Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

dhu Baugenossenschaft

SOMMER 2022

Die WohnungsBau Genossenschaften Hamburg

Kurz vor dem Einzug
Neubau Julius-Vosseler-Straße

Vorstandsinterview
Jahresbericht 2021

Verlosung
10 Sprunggutscheine zu gewinnen

dhu
Baugenossenschaft

Liebe dhu-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Sommerbeginn überreichen wir Ihnen wieder eine bunte Mischung an Informationen und Tipps aus der dhu. Ungeachtet dessen, was das Jahr noch an Ereignissen bringen wird – es tut gut, das wärmere Wetter zu genießen, Garten oder Balkon im Blick zu haben und den ein oder anderen Ausflug zu machen.

Auch wir haben unsere Freude daran, denn im Frühjahr standen Jahresabschluss, Corona-, Klima- und Weltpolitik in herausforderndem Wettstreit und werden es auch noch eine Zeit lang bleiben. Die steigenden Kosten fürs Bauen und für Energie taten ein Übriges. Wir stellen uns im Rahmen des Möglichen darauf ein. Doch Einschränkungen und höhere Kosten kommen auf uns alle zu.

Für alle interessierten Mitglieder stellen wir in dieser Ausgabe ein ausführliches Interview mit dem Vorstand und einen Überblick über das Baugeschehen zur Verfügung.

Korrekte Informationen und Transparenz über Finanzen, Planung und Ausführung ist eine Genossenschaft ihren Mitgliedern schuldig. Wenn Anfang Juli der Internationale Genossenschaftstag begangen wird, sollte das unser Bewusstsein für diese Errungenschaften noch einmal schärfen, denn korrekte Informationen und Transparenz sind weltweit kostbare Güter geworden.

Ein leichteres Informations-Gut, und ein bisschen übertreiben ist hier erlaubt, sind unsere Tipps zu Ausflügen, einem Eiscafé, Büchern und Co. Vielleicht machen Sie sich auch einfach mal sprungklar! Wie das geht? Mehr dazu auf unseren Sommerseiten.

Machen Sie es gut!

Herzliche Grüße

Frank Seeger und Torsten Götsch
Vorstand der Baugenossenschaft dhu

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Herausgeber
Baugenossenschaft dhu eG
Buchsbaumweg 10a, 22299 Hamburg
Tel. 040 514943-0, Fax 040 514943-43
redaktion@dhu.hamburg
Unternehmensseiten dhu: S. 2-31
Redaktion: Jutta Dierschke, Anika Weimann, Alina Kaplan, Bärbel Wegner
Redaktion/Verantwortung: Torsten Götsch, Frank Seeger
Text: textpertin Bärbel Wegner
Layout: www.mitra.hamburg

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Mirka Döring (V. i. s. d. P.),
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier
Redaktion/Mitarbeit:
Nadine Kaminski, Oliver Schirg
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN
HAMBURG
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Fotos: Titel dhu; S. 2: Steven Haberland

9 **Wieder geöffnet!**
Nachbartreffs und Gemeinschaftsräume

10 **„Wuff!“**
Besuch im Tierheim Süderstraße

31 **Engagiert: dhu Stiftung**
fördert weitere Projekte

Fotos: Steven Haberland (l), Adobe Stock (l pio3), nestwerk (l)

INHALT

Unsere dhu

4 dhu-Sommertipps
Radfahren, Eisessen, Trampolinspringen

6 dhu informiert
Wieder geöffnet, Dienstjubiläen, Geschäftsbericht

8 dhu informiert
Energiepreise, Umsonstläden in Hamburg

9 dhu informiert
Genossenschaften in Hamburg, Stolpersteine, Kneipe „Zur Stumpfen Ecke“

10 „Wuff!“
Besuch im Tierheim Süderstraße

12 Interview mit dem Vorstand
Geschäftsjahr 2021 und Ausblick

16 Baugeschehen 2021/2022
Neubau und Modernisierung

20 „Unten Autos, oben ein Park ...“
Wohnen am A7-Deckel

22 Wohnbrücke Hamburg
Unterstützung für Geflüchtete

24 Hingehen und Mitmachen
Das große dhu-Veranstaltungsprogramm

31 dhu Stiftung

Hamburg & Genossenschaften

32 Grund zum Feiern
Im Juli findet der Internationale Tag der Genossenschaften statt

33 Große Pläne für Bahrenfeld
„Science City“: Wohnen, Wissenschaft und Wirtschaft im Mix

34 Förderstopp im Wohngewerbe
Wie es nach dem Chaos rund um die KfW-Förderung weitergeht

35 Projekt Verkehrswende
Senator Anjes Tjarks zu Gast in der Mitgliederversammlung

dhu-SOMMERTIPPS

Auf dem Rad durch die Stadt

dhu-Mitarbeiterin Anja Lübbersmeyer empfiehlt eine Tour nach Entenwerder

„Für eine spontane Radtour zum Kultcafé auf der Halbinsel Entenwerder bietet es sich an, ein Stadtrad an den Landungsbrücken auszuleihen und die etwa sechs Kilometer an der Elbe entlang zu radeln. Kultiger geht's nicht: Die Landungsbrücken lässt man hinter sich, Elphi und Oberhafen bleiben rechts liegen und schon sind die Elbbrücken zu sehen. Wenige 100 Meter weiter an der Adresse Entenwerder 1 liegt das zu Stoßzeiten allerdings sehr begehrte Café an der Billwerder Bucht. Wer länger unterwegs sein möchte, fährt weiter zum ehemaligen Elbwasserwerk Kaltehofe, heute ein vogelreiches Naturschutzgebiet mit einem Wasserkunst-Museum und Café. Von da aus locken autofreie Wege ins Alte Land. Doch bei schönem Wetter wird man in einem der beiden Cafés mit Kaffee und Kuchen verbleiben, wetten?"

BUCHTIPP

Heißer Fahrradreifen

Auf dem 2. Grünen Ring rund um Hamburg

In den Hamburger Bücherhallen liegen sie kostenlos aus und unter **www.hamburg.de, Stichwort „Radtouren",** kann man sie herunterladen: die 14 Freizeitrouten der Hansestadt. Also das Fahrrad schnappen und gleich losradeln. Wir empfehlen, die Freizeitroute 11 in Etappen zu erproben, denn da geht es auf 100 Kilometern über den sogenannten 2. Grünen Ring rund um die ganze Stadt. Auf den sehr unterschiedlichen Strecken trifft man auf Parks, Grünzüge und Bäche und garantiert auf jede Menge Sehenswürdigkeiten.

Gesucht: Ihre Stiefmütterchen-Balkon-Story!

Wie sieht es denn aus auf der sommerlichen Terrasse oder dem Balkon? Wirkt sich der grüne Daumen aus oder holen Sie einfach nur ein Getränk aus dem Kühlschrank und genießen? Wir sind neugierig und freuen uns über Fotos und gern auch Geschichten aus Ihrem Grünbereich. Die nettesten Fotos oder Geschichten drucken wir ab – natürlich nach vorheriger Absprache.

Auf geht's: *Schreiben Sie uns per Post oder E-Mail an redaktion-bei-uns@dhu.hamburg*

Fotos: Steven Haberland (1), Felix Amsel (1), hamburg.de (1), Adobe Stock (1 Ivonne Wierink)

dhu-SOMMERTIPPS

Auf die Socken, Sprung und los!

Die dhu verlost 10 Gutscheine für eine Schnupperstunde bei JUMP House

Nicht nur Annalena Baerbock liebt diesen Sport! Beim Trampolinspringen werden Koordination, Selbstbewusstsein und das Körpergefühl geschult. Das Haupt-Trampolinfeld des JUMP House in Stellingen hat über 40 miteinander verbundene Trampoline auf einer riesigen Fläche. Auch die Wände sind aus Trampolinen, für echtes 3D-Springen. Wer möchte, geht über einen Parcours, fällt auf Riesenkissen oder wird beim Trampolinspringen Teil einer virtuellen Computerwelt. Also, spring los!

So geht's:
Eine E-Mail an redaktion-bei-uns@dhu.hamburg schicken, **Stichwort „Verlosung JUMP House“**, Adresse und Alter nicht vergessen.

Der Gutschein gilt für:
JUMP House Hamburg-Stellingen, Kieler Straße 572, 22525 Hamburg
www.jumphouse.de

UNSER EISCAFÉ-TIPP

Das Höft in Bramfeld

dhu-Azubi Kian Hosseinian

„Viele Bramfelderinnen und Bramfelder schwören auf das leckere Eis von Höft und ich kann nur bestätigen: Hier zwei Kugeln Himbeereis zu naschen ist ein Traum! Und draußen zu sitzen bei schönem Wetter und Bekannte zu erblicken auch.“
Eiscafé Höft, Bramfelder Chaussee 384, 22175 Hamburg

BUCHTIPP

Einfach verlockend:

250 Reiseziele in Deutschland

Die Reiselust ist groß, auch das Inland ist beliebt. Dieser schwergewichtige Prachtband gibt tolle Anregungen für Ausflüge und Kurztrips innerhalb Deutschlands. Vorgestellt werden 250 Ziele aus 16 Bundesländern, die es zu erkunden gilt. Also, Koffer oder Rucksack packen, ein Bahnticket kaufen – und los. Tipps für Berlin, Leipzig und Amrum findet man ebenso wie für weniger bekannte Orte, darunter Wünsdorf und das Peenetal, die Saalfelder Feengrotten oder den Urwald Sababurg.

Ultimative Reiseziele Deutschland. Die Top-250-Liste von Lonely Planet. Großformat, 288 Seiten, 29,95 Euro

Fotos: Steven Haberland (1), lonely planet (1), Adobe Stock (1 Designer_Andrea), JUMPHouse (1)

Endlich wieder offene Türen!

Darauf haben viele dhu-Mitglieder, Nachbarinnen und Nachbarn gewartet: Im März wurden auch in Hamburg die Coronaregeln gelockert. Bei Redaktionsschluss galten noch einige Basis-Schutzmaßnahmen. Doch endlich konnten alle Gemeinschaftsräume, der dhu-Nachbartreff Winterhude und der Gemeinschafts-Pavillon Mümmelmannsberg wieder öffnen.

Es war eine lange Durststrecke. Um Mitglieder und Nachbarschaft vor dem Coronavirus zu schützen, waren die Gemeinschaftseinrichtungen der dhu fast zwei Jahre lang geschlossen, unterbrochen nur von kurzen Öffnungsphasen.

Doch nun ist es so weit: Seit April können sich die Menschen wieder in den Treffs der Genossenschaft verabreden, an Veranstaltungen teilnehmen und Gemeinschaft leben. Alle Räume sind aktuell geöffnet!

!

Sie möchten eine Veranstaltung oder ein nachbarschaftliches Treffen organisieren? Oder Sie haben Fragen zu den Coronaregeln? Dann wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterin
Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21,
a.weimann@dhu.hamburg

Für alle dhu-Gemeinschaftsräume, den Nachbartreff Winterhude und den Gemeinschafts-Pavillon Mümmelmannsberg gilt:

- Beim Betreten der Räume müssen alle Personen ihre Hände desinfizieren.
- Es besteht Maskenpflicht.
- Die üblichen Abstandsregeln sind einzuhalten.
- Personen mit Krankheitssymptomen ist der Zutritt untersagt.
- Die Räume sind vor und während einer Veranstaltung regelmäßig zu lüften.
- Türgriffe, Tisch- und Arbeitsflächen sind vor und nach Veranstaltungen mit Flächendesinfektionsmitteln zu reinigen.
- Bei Veranstaltungen mit einem gastronomischen Angebot gilt die 3G-Regel. Das bedeutet: Alle Personen müssen vor Beginn der Veranstaltung nachweisen, dass sie vollständig geimpft, genesen oder tagesaktuell negativ getestet sind.

dhu-Geschäftsstelle wieder wie gewohnt geöffnet

Mo, Di und Do von 8.30-15 Uhr
Mi von 8.30-18 Uhr
Fr von 8.30-12 Uhr
Auch außerhalb dieser Zeiten sind die dhu-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter häufig erreichbar. Rufen Sie gerne an oder senden Sie eine E-Mail.

Foto: Adobe Stock (pio3)

Danke für Ihren Einsatz!

dhu-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter feiern Jubiläum

Dienstjubiläum – ein Begriff, der für manchen schon recht veraltet klingt. Doch eine langjährige Betriebszugehörigkeit ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

Die dhu weiß die langjährige Treue im rund 50 Köpfe zählenden Team zu schätzen. Allein im vergangenen und in diesem Jahr gibt es insgesamt 24 Mitarbeitende, die 10 Jahre oder länger für die dhu tätig sind. Die dhu bedankt sich bei ihren Jubilarinnen und Jubilaren für die gute Zusammenarbeit, die Treue und den engagierten Einsatz für die Genossenschaft und ihre Mitglieder. Auf die nächsten Jahrzehnte gemeinsamen Wirkens für die dhu!

Jubiläen 2021

25 Jahre	Janet Jessen
20 Jahre	Andreas Struve
15 Jahre	Patrick Klüssendorf
10 Jahre	Christine Westermann

Jubiläen 2022

30 Jahre	Uwe Schröder
25 Jahre	Christine Birkholz
25 Jahre	Anja Lübbersmeyer
25 Jahre	Dieter Jacobs
20 Jahre	Kirsten Behrendt
20 Jahre	Jan Paul
10 Jahre	Volker Kniese

BürgerStiftung Hamburg

Die BürgerStiftung Hamburg koordiniert Spenden des Bündnisses **Ukrainehilfe.** Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen, die sich finanziell im Bündnis engagieren möchten, sind herzlich willkommen! Auch die dhu Stiftung engagiert sich. Mehr dazu auf Seite 31.
Spendenkonto der Ukrainehilfe Hamburg bei der BürgerStiftung Hamburg:
BürgerStiftung Hamburg • Konto: DE04 2005 0550 1011 2202 07 • BIC: HASPDEHHXXX • Stichwort „Ukraine-Spenden“

Ordentliche Vertreterversammlung am 15. Juni

Am Mittwoch, 15. Juni 2022, findet die jährliche Vertreterversammlung statt. Für November ist eine Vertreterzusammenkunft geplant. Vertreter und Ersatzvertreter erhalten rechtzeitig vor den jeweiligen Terminen eine schriftliche Einladung.

Geschäftsbericht 2021? Wird anders

Zukünftig mehr Informationen in der Mitgliederzeitschrift

Die Nachfrage nach einem gedruckten Geschäftsbericht war in den letzten Jahren verschwindend gering. Deshalb wird es den Geschäftsbericht ab diesem Jahr in geänderter Form geben: Er wird auf den gesetzlich vorgeschriebenen Bericht mit Jahresabschluss, sowie den Bericht des Aufsichtsrats reduziert und nur noch um ein Vorwort des Vorstands ergänzt.

Doch wir verstärken den Informationsanteil in der Zeitschrift „bei uns“. So werden Sie in der Septemberausgabe Erläuterungen zum Jahresabschluss lesen und über das Jahr verteilt Reportagen zum Baugeschehen, neuen Mitarbeitenden oder Stellungnahmen des Vorstands. Ändert sich die Nachfrage oder der Bedarf, ändern wir auch die Form wieder. Die Geschäftsberichte und Ausgaben der „bei uns“ finden Sie zum Download unter **www.dhu.hamburg**

Fotos: Adobe Stock (1 Maksim Shebeko, 1 Graficriver, 1 Oksana), vecteezy (1)

Energiekosten steigen

dhu wird höhere Vorauszahlungen vereinbaren

Die Kosten für Heizung und Warmwasser sind im vergangenen Jahr bereits aufgrund höherer Energiepreise, kühlerer Temperaturen sowie des zum 1. Januar 2021 neu eingeführten CO_2-Preises stark gestiegen. Im März 2022 stellte die Bundesregierung deshalb für Millionen Menschen mit geringem Einkommen einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Aussicht.

Die dhu hat mit ihren Mitgliedern ausreichende Vorauszahlungen für die Heizkosten vereinbart. Von daher werden 2022 voraussichtlich nur geringe Nachzahlungen fällig. Doch die Vorauszahlungen sollten angesichts weiter steigender Energiepreise angepasst werden. Mit der nächsten Heiz- und Betriebskostenabrechnung werden alle wohnenden Mitglieder darüber schriftlich informiert. Die Abrechnungen werden voraussichtlich im Mai und Juni verschickt.

Ihre Fragen beantworten gern Anja Lübbersmeyer und Boris Tumpak. Betriebskostenabteilung, Tel. 040 514943-0

Energiespar-Tipp

Stand-by-Modus

Schön praktisch, wenn Geräte schnell in Gang kommen. Aber sieht man an Fernseher, Monitor oder DVD-Player permanent einen Punkt leuchten, wird Strom verbraucht, und das rund um die Uhr. Die scheinbar schlummernden Geräte können für einen Ausstoß von bis zu 245 Kilogramm CO_2 jährlich sorgen. Studien schätzen die Kosten durch Stand-by-Verbrauch deutschlandweit auf vier Milliarden Euro pro Jahr. Im Haushalt kann das etwa ein Zehntel der Stromrechnung ausmachen.

Nützlicher Helfer

Über die eigenen Finanzen Buch zu führen verhilft nicht unbedingt zu mehr Geld. Es führt aber vor Augen, wo es bleibt und wie man es zusammenhalten kann. Ein nützlicher Helfer ist das Haushaltsbuch der Verbraucherzentrale Hamburg. Das Ringbuch umfasst 100 Seiten, auf denen sich die Ausgaben und Einnahmen dokumentieren lassen. Es ist erhältlich für 9,90 Euro im Infozentrum der Verbraucherzentrale an der Kirchenallee 22 oder im Onlineshop unter www.vzhh.de/shop. Und wenn es doch nicht klappt mit den Finanzen?

Ihre Ansprechpartnerin rund um das Thema Schulden und Mietschulden ist dhu-Mitarbeiterin Christine Birkholz, Tel. 040 514943-25

Umsonstläden

Wer seinen Konsum reduzieren, Müll vermeiden und andere unterstützen will, kann nicht mehr benötigte Dinge verschenken. In einem Umsonstladen kann man noch Brauchbares abgeben und auch Gegenstände mitnehmen. Diese müssen weder bezahlt noch direkt getauscht werden. **Drei Umsonstläden gibt es derzeit in Hamburg** – einen in Altona in der Bodenstedtstraße 16 (fux-Kaserne) und zwei im Bezirk Harburg, in der Nobleestraße 13 a und der Haakestraße 22.

Mehr dazu unter www.ak-loek.de/umsonstladen und unter www.umsonstladen-harburg.de

Fotos: Adobe Stock (1 Andrii Yalanskyi, 1 Aamon), Verbraucherzentrale (Buchcover)

Aktion „Stolpersteine für Genossenschaftler“

Eine Initiative der Hamburger Historiker-Genossenschaft

Dr. Holger Martens (li.), Vorstand der Historiker-Genossenschaft eG, und Andreas Otto, Vorstand der Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG und Verbandsratsvorsitzender des vdw Niedersachsen und Bremen, bei der Einweihung des ersten Stolpersteins

Der Künstler Gunter Demnig hat 1995 begonnen, mit kleinen quadratischen Messingtafeln in den Fußwegen an das Schicksal von Menschen zu erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Heute gelten die sogenannten Stolpersteine als das wohl größte dezentrale Mahnmal der Welt. Bisher wurden über 90.000 solcher Gedenksteine verlegt. Mit der Aktion „Stolpersteine für Genossenschaftler“ möchte die Hamburger Historiker-Genossenschaft eG den Fokus speziell auf den Genossenschaftsbereich lenken und zur Erinnerungsarbeit anregen.

Einen ersten Stolperstein haben die Historiker im November 2021 für August Ellinger verlegen lassen. Dazu Vorstand Dr. Holger Martens: „August Ellinger war eine herausragende Persönlichkeit der Gewerkschaftsbewegung, der sich maßgeblich für den gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Wohnungsbau engagiert hat und von den Nazis in den Tod getrieben wurde.“

Der Stolperstein liegt am Besenbinderhof 60, Sitz der Historiker-Genossenschaft eG und Standort des Gewerkschaftshauses; weitere Stolpersteine sollen folgen.

Mehr zu der Aktion unter **www.historikergenossenschaft.de**

Alles Gute zum Genossenschaftstag!

Schon gehört? Am ersten Samstag im Juli findet seit 1923 der Internationale Tag der Genossenschaften statt – in der Regel weltweit mit zahlreichen Festen und Aktionen. Wenn Sie in Ihrer Nachbarschaft den Genossenschaftstag feiern möchten, unterstützen wir Sie gern dabei. Näheres erfahren Sie bei dhu-Mitarbeiterin Anika Weimann. Mehr Informationen zum genossenschaftlichen Wohnen in Hamburg finden Sie auf Seite 32 dieser Ausgabe.

Infos zum Internationalen Genossenschaftswesen gibt es unter www.ica.coop

Hamburgs erste Genossenschaftskneipe gegründet

Sie ist eine Harburger Szenekneipe, heißt „Zur Stumpfen Ecke“ und befindet sich seit über 100 Jahren an der gleichen Stelle, der „stumpfen“ Ecke Rieckhoffstraße/Ebelingstraße. Die Betreiberin wollte schließen, die Stammgäste wurden kurz entschlossen zu Kneipiers: Rund 50 Mitglieder hat die 2022 gegründete junge Genossenschaft, von denen viele vor Ort mitarbeiten. Den Gästen bietet man Kneipenquiz, Dart-Ecke und Kicker, geplant sind Lesungen und Konzerte. **www.stumpfe-ecke.de**

Fotos: Historiker-Genossenschaft (3), Adobe Stock (teracreonte)

„WUFF!“

Warum die Anschaffung eines Hundes keine leichte Entscheidung ist

Hunde können Gesellschaft leisten, beschützen und Leben retten. Und nicht zuletzt machen sie Freude. Doch manchmal klappts auch nicht. Redaktionsmitglied Alina Kaplan besuchte das Tierheim Süderstraße und fragte mal nach.

„Warum werden hier Tiere abgegeben?“ Alina Kaplan, Redaktionsmitglied der „bei uns“ im Gespräch mit Joana Weckwerth vom Tierheim Süderstraße

Für Owtscharka-Mischling Hanni, der ein „liebes Wesen“ hat, aber einen Maulkorb tragen muss, werden standfeste Menschen gesucht. Bei dem hübschen Labrador Sammy sollte man sich durchsetzen können. Mischlingsdame Peppes muss noch erzogen werden, ansonsten kuschele sie sehr gern. Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. pflegt auf seiner Website einen ehrlichen Ton, wenn es um die Vorstellung seiner Schützlinge geht.

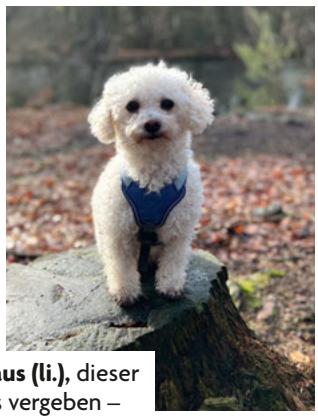
Bei einer Vermittlung wird genau geprüft, an wen und wohin die Tiere gehen. Stimmt alles, fällt noch eine Schutzgebühr im Tierheim an. Für einen Hund sind es 280 Euro. Hinzu kommt die jährliche Hundesteuer. Auch Futter- und Tierarztkosten sind miteinzukalkulieren.

Wer sich ein Tier anschafft, übernimmt Verantwortung für viele Jahre. Die weltweit tätige Tierschutzorganisation Vier Pfoten aus Hamburg rät allen Kaufinteressierten, zuerst in den Tierheimen der Region zu schauen. So werde einem Hund ein neues Zuhause geschenkt und zudem die Gefahr gebannt, auf illegalen Welpenhandel hereinzufallen.

Rund 4.800 Mitglieder und mehr als 100 Beschäftigte zählt der Hamburger Tierschutzverein. Nicht nur Hunde, Katzen und zahlreiche Kleintiere wie Meerschweinchen oder Wellensittiche finden in der Süderstraße ein Zuhause, sondern auch Reptilien und Exoten. Etwa 10.000 Tiere nimmt das Heim jedes Jahr auf.

Die Gründe für die Aufnahme sind vielfältig: Die zuständige Behörde kann es anordnen, nach einem Beißvorfall zum Beispiel, oder wenn die Halter erkranken. Auch Fundtiere zählen zu den Schützlingen oder sogenannte Abgabetiere, die von den Halterinnen und Haltern selbst gebracht werden, weil sie sich nicht mehr um ihre Tiere kümmern können. Manche haben den Arbeitsaufwand oder die Kosten überschätzt, oder das Tier stört in der Familie oder der Nachbarschaft.

Wer in einer dhu-Wohnung einen Hund halten will, muss sich die Haltung genehmigen lassen, dazu angeben, welcher Rasse das Tier angehört. Klappt



Ein Blick ins Vogelhaus (li.), dieser kleine Kerl ist bereits vergeben – er gehört Alina Kaplan (re.).

Fotos: Steven Haberland (4), dhu (1), KOSMOS-Verlag (Buchcover)

es nicht mit der Hundehaltung, etwa, weil Beschwerden aus der Nachbarschaft eingehen, kann die dhu die Genehmigung entziehen.

Joana Weckwerth, beim Tierschutzverein zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, erklärt: „Es ist gut, wenn jemand erkennt, dass er oder sie sich nicht mehr um das Tier kümmern kann und es nicht aussetzt, sondern bei uns abgibt. Dann erfahren wir wenigstens etwas über das Tier, seine Vorgeschichte.“ Das fachkundige Personal könne sich so entsprechend kümmern.

Um alles zu stemmen, braucht es vor Ort viele helfende Hände. Allein rund 200 Gassigehende sind aktiv, weitere 50 Helfende gibt es in der Wildtieraufzucht, in der Einsätze rund um die Uhr laufen. Und, ein eher unbekanntes Ehrenamt: „Wir haben etliche Katzenvorleser, die lesen scheuen Tieren vor, damit sie nach und nach zutraulicher werden.“

Besonders herausfordernd ist die Vermittlung sogenannter Listenhunde, als gefährlich eingestufte Tiere, die in Hamburg nicht gehalten werden dürfen. Solche Tiere oder alte und kranke bleiben länger. Für sie werden häufig Patenschaften vergeben.

Neben den Fellnasen, die Probleme haben, gebe es jedoch viele friedliche und freundliche Tiere, die einfach aus unglücklichen Umständen im Heim gelandet sind. Die werden glücklicherweise schnell vermittelt. Es bleibt dabei – wer sich ein Tier anschafft, sollte zuvor gut überlegen. Manchmal ist der Job eines Tierpaten oder einer Tierpatin, sei es im Tierheim oder in der Nachbarschaft, die bessere Alternative.

Etwa 10.000 Tiere nimmt das Heim jedes Jahr auf, darunter viele Katzen.

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.
Süderstraße 399
20537 Hamburg
Tel. 040 211106-0
www.hamburgertierschutzverein.de

Metz / Schalke / Bruns: Hundeführerschein und Sachkundenachweis.
Franckh-Kosmos 2020, 15 €

MEINUNG:
Das Problem am anderen Ende der Leine
„Oft schaffen Menschen sich Hunde an, ohne sich der Verantwortung bewusst zu sein. Die Erziehung, die Liebe, die Aufmerksamkeit, die Empathie, die Halterin und Halter ihrem Tier gegenüber haben sollten, wird oft unterschätzt. Dadurch wird so mancher Hund zu einem ‚Problemfall‘ und muss für die Fehler, die bei der Erziehung begangen wurden, bezahlen. Daher plädiere ich für einen Test – für alle, die einen Hund besitzen oder sich anschaffen möchten.“
Alina Kaplan, Auszubildende, Baugenossenschaft dhu eG

CHECKLISTE HUNDEHALTUNG

- **Beruf:** Erlaubt es mein Job, einen Hund angemessen zu versorgen?
- **Lebenssituation:** Habe ich Kinder oder plane ich in nächster Zeit, welche zu haben?
- **Wohnungssituation:** Gibt es in meinem Umkreis genügend Grünflächen, um dem Hund Auslauf zu bieten?
- **Wirtschaftliche Situation:** Bin ich mir über die Kosten, die ein Hund verursacht, im Klaren? Erlaubt es mir meine finanzielle Situation, auch einmal unerwartete, hohe Tierarztkosten zu tragen?
- **Freizeit:** Kann ich meine Hobbys mit einem Hund gemeinsam ausüben?
- **Verantwortung:** Möchte ich mich die nächsten 15 oder mehr Jahre an einen Hund binden?

Mehr zum Thema:
www.vier-pfoten.de

„Die dhu wird ihre Klimaziele erreichen“

Interview mit dhu-Vorstand Frank Seeger und Torsten Götsch

Es herrscht Krieg und gleichzeitig droht das Klima zu kollabieren. Auch Corona ist noch nicht ausgestanden. Vor diesem Hintergrund ist die dhu zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2021. Die dhu konnte alle geplanten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen durchführen. Der Klimaschutz und das Bauvorhaben im Schlicksweg in Barmbek standen dabei besonders im Fokus. Die nächsten Geschäftsjahre stellen die dhu vor nie dagewesene Herausforderungen.

„bei uns“: Klimafragen und die Coronapandemie haben das vergangene Jahr erneut stark geprägt. Und nun Krieg in einem europäischen Land. Wie verliefen das Geschäftsjahr 2021 und das erste Quartal 2022?

Frank Seeger (FS): Das Jahr 2021 verlief gut, auf die Geschäfte unserer Baugenossenschaft und die Mitglieder haben sich die Ereignisse bislang wenig ausgewirkt. Dafür sind wir dankbar.

Die Coronapandemie scheint nicht vorbei, doch wir sind gut durch diese Zeit gekommen und haben inzwischen eine gewisse Normalität erreicht – dank vieler Vorsichtsmaßnahmen, die wir getroffen und die die Mitglieder und Mitarbeitenden mitgetragen haben.

Dennoch hält uns der Alltag in Atem. Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und wir helfen im Rahmen unserer Möglichkeiten. Die Gästewohnung der dhu haben wir auf Anregung mehrerer Mitglieder einer Flüchtlingsfamilie zur Verfügung gestellt. Die Wohnungswirtschaft organisiert weitere Unterstützung. Auch wir sind unter anderem mit Spenden dabei.

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist ohnehin groß. Was bedeuten die zusätzlichen Anfragen durch Geflüchtete aus der Ukraine für das Team der dhu?

Torsten Götsch (TG): Das sind weitere Herausforderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wohnungsvergabe. Die starke Nachfrage nach günstigem Wohnraum besteht ja schon seit längerer Zeit. Für Menschen in prekären Verhältnissen ist es extrem: Zurzeit leben in Hamburg etwa 30.000 Menschen in öffentlicher Unterbringung. Das allein bedeutet einen Bedarf von mehr als 10.000 Wohnungen, mehr als die gesamte Bauleistung eines einzigen Jahres. Die dhu kommt auf jeden Fall der mit der Stadt getroffenen Kooperationsvereinbarung nach, hier Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Die Erfüllung des Förderauftrags, Wohnraum für die Mitglieder zu bauen und zu erhalten, ist also von wachsender Bedeutung. Was gilt für die Umsetzung?

FS: Sie ist von zeitraubenden Abstimmungen begleitet. Die Zahl der Vorschriften sowie die Erwartungen der Behörden nehmen keinesfalls ab. Von der Planung eines Gebäudes oder einer Maßnahme bis zur Fertigstellung vergehen in der Regel mehrere Jahre. Zudem sind für den Neubau geeignete Grundstücke im Hamburger Stadtgebiet kaum mehr verfügbar. Bei Nachverdichtungen auf eigenen Grundstücken ist viel Überzeugungsarbeit bei den dort Wohnenden, in der Politik und bei den Behörden zu leisten.

Laut aktuellem Mietenspiegel hat sich das Wohnen in der Hansestadt gegenüber 2019 um 7,3 Prozent verteuert. Was bedeutet diese Entwicklung für Mitglieder und Mietinteressierte?

TG: Die Entwicklung bereitet uns Sorgen. Wer keinen öffentlich geförderten Wohnraum beziehen kann, leidet besonders unter den Erhöhungen. Dabei gehört in Hamburg knapp die Hälfte der Wohnungen dem kommunalen Unternehmen SAGA und den Wohnungsgenossenschaften. Das wirkt sich dämpfend auf den Mietpreis aus.

Die dhu passt die Mieten, die genossenschaftlichen Nutzungsgebühren, jedenfalls nicht an, weil es der Markt hergibt, ist aber auf Erhöhungen angewiesen. Am Beispiel der Instandhaltung lässt sich das verdeutlichen: Durch die erwarteten Kostensteigerungen bei Handwerksfirmen haben wir nur die Möglichkeit, weniger Instandhaltungsmaßnahmen umzusetzen oder mehrere 100.000 Euro mehr auszugeben. Die dhu hat Verantwortung für den Wohnungsbestand – er ist zu pflegen und zu erhalten. Um dieser Aufgabe weiterhin gerecht zu werden, spielen Erhöhungen eine wichtige Rolle.

Wie steht die dhu zu den Anforderungen, bis 2045 klimaneutral zu sein?

FS: Wir stehen zu den EU-Klimazielen und sind seit Jahren mit dem Thema befasst. Die dhu wird ihre Klimaziele erreichen, davon sind wir überzeugt. Die

» Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und wir helfen im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Um größere CO_2-Einsparungen zu erzielen, ist Flexibilität nötig und es braucht Konzepte, die möglichst über die einzelne Wohnanlage hinausgehen.

Das Vorstandsteam der dhu: Torsten Götsch und Frank Seeger

Umsetzung der Ziele bringt allerdings hohen finanziellen Aufwand mit sich. Verschiedene Berechnungen gehen von einem zusätzlichen Bedarf von 1.000 Euro pro m² für die energetische Modernisierung aus – für die dhu wäre das ein zusätzlicher Aufwand von 280 Millionen Euro, auf 25 Jahre verteilt. Durch Förderprogramme und mögliche Standardisierung könnten die Kosten sinken. Dennoch muss berücksichtigt werden, dass die Preise für Modernisierungsmaßnahmen aktuell steigen und sich das auch auf die dhu auswirken wird.

Was, bei aller Anerkennung der Klimaziele, bedacht werden muss: In unseren Gebäuden werden wir immer Energie verbrauchen, zumindest geheizt und gekocht wird immer. Aber die Art der verbrauchten Energie muss sich ändern, sie muss CO_2-neutral sein.

Was ist dafür nötig?

FS: Vor allem Planungssicherheit und schnellere Bearbeitungszeiten. Es hat allein sechs Jahre gedauert, die jetzt laufende energetische Modernisierung in der Ohlsdorfer Straße vorzubereiten. Zugleich kritisieren wir praxisferne Anforderungen wie die, auf jedes Dach eine Photovoltaikanlage zu setzen. Das ist allein aus Gründen der Statik und der Ausrichtung nicht überall sinnvoll. Um größere CO_2-Einsparungen zu erzielen, ist Flexibilität nötig und es braucht Konzepte, die möglichst über die einzelne Wohnanlage hinausgehen. Wir machen einen ersten Schritt und überdenken für die mögliche Modernisierung des Wohnungsbestandes in der Barmbeker Oldachstraße und der Hermann-Kauffmann-Straße ein quartierübergreifendes energetisches Konzept.

Was können die Mitglieder tun? Inwieweit sind sie betroffen?

TG: Wir alle müssen, wo immer möglich, Energie einsparen. Die Energiekosten sind 2021 gestiegen, verursacht unter anderem durch den kälteren Winter und die CO_2-Bepreisung. Durch die vereinbarten Vorauszahlungen für die Heizkosten werden 2022 vermutlich nur geringe Nachzahlungen fällig. Aber wir werden nicht umhinkommen, die Vorauszahlungen anzupassen, da sich die Energiepreise weiter erhöhen werden.

Bei der Energieerzeugung möchten sich Mitglieder zunehmend engagieren und fragen zum Beispiel nach Sonnenkollektoren für Balkone. Dieses Engagement begrüßen wir und klären derzeit die Rahmenbedingungen.

Zurück zu den Coronamaßnahmen. Wie geht es weiter?

TG: Im April haben wir die Geschäftsstelle, die Nachbartreffs und die Gemeinschaftsräume wieder geöffnet. Jeden Mittwoch soll bis 18 Uhr geöffnet sein, damit möglichst alle Mitarbeitenden für die Mitglieder persönlich erreichbar sind.

Zugleich hat sich das mobile Arbeiten bei der dhu bewährt und bleibt als

Fotos: Steven Haberland (S. 12-17)

Angebot bestehen. Auch im neuen Büro am Schlicksweg werden die Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, zu wählen. Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sind auf einem guten Weg.

Das Bauvorhaben am Schlicksweg ist in der konkreten Planung, wie ging es voran?

FS: Mit einem wichtigen Schritt: Der Grundstückskaufvertrag wurde Ende 2021 unterschrieben – in Gemeinschaft mit der coop eG Kiel, die die Einzelhandelsflächen und im nördlichen Teil das freifinanzierte Wohnen übernehmen wird. Die dhu besitzt rund 60 Prozent der Gesamtfläche und gestaltet die geplante Kita und das geförderte Wohnen im südlichen Teil. Auch eine Wohngemeinschaft mit mehreren Eltern-Kind-Einheiten wird dort einziehen, betreut durch die AWO. Wahrscheinlicher Baubeginn ist in diesem Jahr, Fertigstellung wahrscheinlich Ende 2024. Keine Kleinigkeit und auch gut: Die im Januar zeitweilig auf der Kippe stehende KfW-Förderung für den Nichtwohnteil konnte gesichert werden.

Und der Neubau in der Julius-Vosseler-Straße?

FS: Wir freuen uns, dass ab Mitte des Jahres die 109 öffentlich geförderten Wohnungen bezogen werden. Ein tolles, aber zwischenzeitlich in der Bauphase sehr herausforderndes Projekt ist damit zu einem guten Abschluss gekommen. In die Wohnungen mit unterschiedlichen Größen werden einige Familien und auch etliche neue Mitglieder einziehen. Auch darüber freuen wir uns.

Was steht im Bereich Modernisierungen an?

FS: Wir setzen die Maßnahmen fort, die durch die Pandemie erfreulicherweise nur gering verzögert wurden: 39 Wohnungen in Winterhude werden aktuell modernisiert, für weitere 75 Wohnungen in Hamm und rund 200 in Barmbek sind Maßnahmen geplant. 2021 haben wir die Modernisierung von 56 Wohnungen in Horn und 32 in Barmbek abgeschlossen.

Aufsichtsrat und Vertreter begleiten die Entwicklung der Genossenschaft. Wie lief es unter Coronabedingungen?

TG: Der für den persönlichen Austausch wichtige Vertreter-Info-Tag hat 2021 leider nicht stattgefunden. Ein digitaler Infovormittag für die Vertreterinnen und Vertreter fand Ende März statt, konnte aber trotz überwiegend positiver Resonanz ein persönliches Treffen nicht ersetzen. Die Vertreterversammlung im Juni wurde, auf das Wesentliche beschränkt, in Präsenz abgehalten.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Vertreterversammlung, Aufsichtsrat, Mitarbeitenden und Vorstand, befasst sich mit einer Anpassung der Satzung und Wahlordnung. Es geht dabei um Erfahrungen und Auswirkungen aus der Pandemiezeit. Die Beschlüsse dazu werden voraussichtlich 2023 in der Vertreterversammlung gefasst.

Was gibt es von der vor drei Jahren gegründeten dhu Service GmbH zu berichten?

FS: Die Entscheidung, eine GmbH zu gründen, um Kosten zu senken, war richtig. Wir sind stolz darauf, zwei Arbeitsplätze, für eine Malerin und einen Maler, geschaffen zu haben. Die Malerarbeiten sind von guter Qualität, das bestätigen auch die Mitglieder. Darüber hinaus gingen die Vorbereitungen für die Ausstattung aller Wohnungen im Jahr 2022 mit fernauslesbaren Geräten zur Ermittlung des Heizkostenverbrauchs gut voran. Wir erwarten für die dhu Service GmbH ein positives Jahresergebnis.

Und die dhu Stiftung?

TG: Die Stiftung ist ihrem satzungsgemäßen Auftrag nachgekommen. Corona hat sich auch hier ausgewirkt; viele Projektträger mussten ihre Förderanträge entsprechend anpassen. 28 Projekte mit zusammen fast 48.000 Euro wurden 2021 gefördert, 13 Anträge wurden bereits bis April 2022 gestellt.

Noch ein Blick in die Zukunft, bitte …

FS: Wir wünschen uns mehr Frieden in der Welt und mit Blick auf die dhu freuen wir uns auf mehr persönlichen Austausch in den Gremien und den Quartieren. Angesichts der weiteren Herausforderungen vertrauen wir darauf, dass unsere Unternehmensform, das engagierte Mitarbeiterteam sowie die Vertreterversammlung und der Aufsichtsrat unser Handeln weiterhin tragen und begleiten. Wir danken allen, die zum guten Abschluss dieses Geschäftsjahres beigetragen haben.

Vielen Dank für das Gespräch.

» Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sind auf einem guten Weg.

BAUGESCHEHEN

„Eigentlich ist ein Gebäude nie fertig.“

Blick hinter die Kulissen mit Architektin Patrizia Hermann

109 öffentlich geförderte Wohnungen hat die dhu in der Julius-Vosseler-Straße gebaut. Die Vermietung lief Anfang 2022 bereits auf vollen Touren und doch blieb bis zum Einzug am scheinbar fertigen Gebäude noch viel zu tun.

Patrizia Hermann, Architektin bei der dhu, hat die Bauleitung für den Neubau in der Julius-Vosseler-Straße inne und ist damit zugleich für die Bauabnahme verantwortlich. Sieht das Gebäude auch so gut wie fertig aus, bleibt doch noch viel zu tun. Seit Oktober, berichtet sie, gab es bereits Vorbegehungen für die geplante Abnahme.

Ihre Aufgabe: „Ich schaue alles an: von der Tiefgarage und den Technikräumen über die Treppenhäuser bis zu den einzelnen Wohnungen und Balkonen. Da geht es darum, ob die Fliesen richtig angebracht oder Malerarbeiten ordentlich ausgeführt wurden, ob Geländer sitzen und Balkone korrekt gearbeitet sind.“ Es sind auch ganz einfache Dinge, die die Architektin vor Ort in Augenschein nimmt: Gehen die Türen richtig auf und zu? Wackelt eine Duschstange?

Unter dem Neubau führt das Haus ein Doppelleben. Es sind viele Quadratmeter Fläche zu begehen, befinden sich hier doch die Technik-, Müll- und Fahrradräume. Allein 274 unterirdische Fahrradstellplätze bietet die dhu ihren Mitgliedern.

Architektin Patrizia Hermann auf der Baustelle Julius-Vosseler-Straße

Die komplette Abnahme lief bis Ende März. Patrizia Hermann war zufrieden: Der Zeitplan wurde mit wenigen Verzögerungen eingehalten und die Mängel bewegten sich erfreulicherweise im normalen Bereich. „Nach der Abnahme erstellt die Baufirma ein Mängelprotokoll, das wird dann Detail für Detail abgearbeitet."

Auch wenn die Vermietung längst angelaufen ist, wurde bei Redaktionsschluss Ende April weiterhin auf vollen Touren gearbeitet. So musste zum Beispiel noch die Messtechnik für Heizkörper und Rauchwarnmelder angebracht werden.

Damit ein möglichst reibungsloser Vermietungsstart erfolgen kann, arbeitet ein Mitarbeiterteam aus der Technik, der Wohnungs- und Nebenkostenabteilung eng zusammen. Der Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner ist getaktet zum jeweils 1. Juni, 1. Juli und 1. August. Dann ist doch alles fertig, oder? – „Es ist nie alles fertig", sagt Patrizia Hermann augenzwinkernd. „Die Mitglieder werden noch den ein oder anderen kleinen Mangel feststellen. Wichtig ist, dass Auffälligkeiten gemeldet werden, denn es besteht eine Gewährleistungspflicht der Firmen." Die sogenannte Verjährungsfrist für Mängelansprüche ist auf dem Bau unterschiedlich und richtet sich nach dem geschlossenen Vertrag. Für einzelne Handwerkerarbeiten, zum Beispiel den Einbau der Küche, des Heizkessels oder der Terrassentüren, besteht nur zwei Jahre Gewährleistung. Also sollte nach Einzug alles durchprobiert werden. Kleine Mängel seien ganz normal.

Auch wenn im Frühjahr das Grundstück noch eingezäunt war und die Bewohnerinnen und Bewohner ihre neue Bleibe noch nicht in Augenschein nehmen konnten – beim Einzug wird es grün und auch schon bunt sein. Denn die Bäume, Hecken und Stauden sind gepflanzt und der Rasen ist längst eingesät.

BAUTICKER

Ein Rundumblick auf die Bautätigkeit in 2021

Die Nachfrage nach Wohnraum ist in Hamburg groß. Die Baugenossenschaft dhu trägt ihren Anteil zum Wohnungsbau bei.

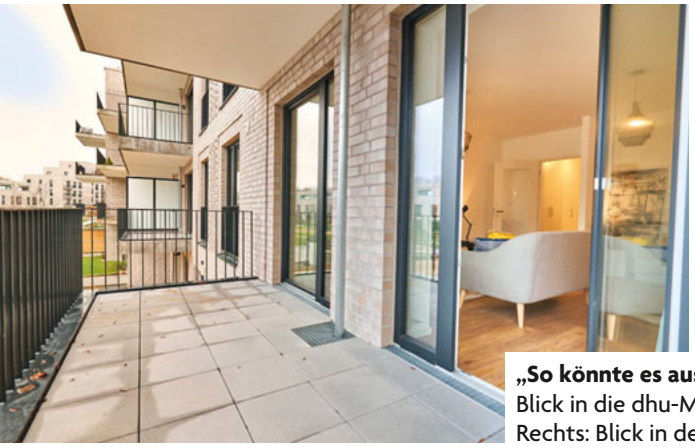
Als im Herbst 2019 die letzten von über 100 neuen Wohnungen in Farmsen-Berne bezogen wurden, war der Startschuss für den Bau von weiteren über 100 Wohnungen in Lokstedt bereits gefallen. Inzwischen läuft schon die Vermietung in der Julius-Vosseler-Straße. Und die nächste Planung für das Bauvorhaben im Schlicksweg in Barmbek ist bereits in Gange: Rund 40 Wohnungen und Gewerbeflächen, unter anderem für die Geschäftsstelle der dhu und eine Kita, werden in dem neuen Quartier entstehen.

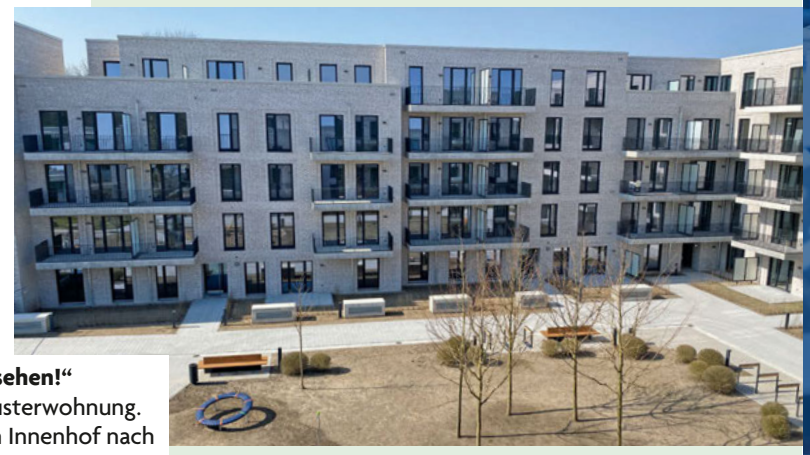
Dagegen wird im Wohnungsbestand kontinuierlich modernisiert. Vom Aufzug und neuen Fenstern bis hin zur Wärmedämmung und der Solaranlage auf dem Dach reichen die Maßnahmen. Viele von ihnen wurden 2021 fortgesetzt beziehungsweise abgeschlossen, so in Winterhude in der Ohlsdorfer Straße, in Barmbek-Süd in der Bürgerstraße und am Letzten Heller in Horn.

++ Neubau ++

Julius-Vosseler-Straße 106 und 108

Baubeginn in Lokstedt war 2020. Herausforderungen wie schwierige Bodenverhältnisse oder Erschütterungen durch die vorbeifahrende U-Bahn wurden sämtlich gemeistert. Die 109 öffentlich geförderten Wohnungen in der Julius-Vosseler-Siedlung sind fertiggestellt, im Frühjahr 2022 lief die Bauabnahme. Die Vermietung startete ebenfalls, die neuen Bewohnerinnen und Bewohner werden ab Juni einziehen. Bis Juni stand eine Musterwohnung zur Verfügung. Für den Bezug ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich.





„So könnte es aussehen!"
Blick in die dhu-Musterwohnung. Rechts: Blick in den Innenhof nach Ende der Bauphase

Neubau am Schlicksweg

Ein neues Wohnquartier entsteht auf der Fläche der ehemaligen Schiffbau-Versuchsanstalt in Barmbek-Nord. Geplant sind insgesamt 700 Wohnungen sowie Kleingärten, eine Kita und Geschäfte. Die dhu hatte mit ihrem Konzept die Grundstücksausschreibung der Stadt Hamburg gewonnen und beabsichtigt, hier 38 zum Großteil öffentlich geförderte Wohnungen sowie Gewerbeflächen zu errichten. Geplant sind neben Einzelhandelsflächen sechs Mutter/Vater-Kind-Apartments und ein Veranstaltungsraum. Auch die Geschäftsstelle der dhu wird – mit Chance 2024 – dort einziehen. Vorbereitungen für große Projekte sind langwierig, doch am 21. Dezember 2021 wurde der Kaufvertrag für das Grundstück unterzeichnet. Eine Baugrubengenehmigung lag im Frühjahr bereits vor; der erste Spatenstich ist somit in Sichtweite.

++ Modernisierung ++

Ohlsdorfer Straße 36-42 b

39 Wohnungen aus dem Jahr 1936 wurden seit April 2021 in zwei Bauabschnitten fit gemacht und umfassend modernisiert. Los ging es in den Häusern 42 a und b, im Frühjahr 2022 folgten die Hausnummern 36-40. Die Bewohnerinnen und Bewohner zogen vorübergehend in Ersatzunterkünfte. In Arbeit waren währenddessen unter anderem Außen- und Dachdämmung, Elektroinstallation und der Einbau neuer Wohnungstüren. Erneuert werden auch die Balkone sowie Bäder und Küchen. Die Maßnahme ist wegen der Enge des Baufeldes herausfordernd. Für das zu lagernde Material wurde zum Beispiel eine Fläche des nahe gelegenen Bauhofs angemietet. 2021 wirkte sich dazu noch Sturzregen verzögernd aus. Kam man lange ohne Sperrung der Ohlsdorfer Straße aus, musste im Frühjahr eine Einbahnstraße bis vermutlich Ende 2022 eingerichtet werden. 2023, so der Plan, werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Letzter Heller 32

Treppensteigen? Muss nicht mehr sein im Mehrfamilienhaus Letzter Heller 32 in Horn. Im Frühjahr 2021 wurde der Aufzug im neu gestalteten Eingangsbereich in Betrieb genommen und die Außenanlage bepflanzt. 56 Wohnungen, errichtet 1972, waren über einen Zeitraum von zwei Jahren umfassend modernisiert worden. Dabei wurden unter anderem die Fassaden gedämmt und Lüftungsanlagen installiert, Balkone erneuert und Heizkörper ausgetauscht. Auch Solarzellen wurden angebracht.

„Es ist nicht damit getan, in einem gut gedämmten Haus zu wohnen.“

Jan-Philipp Sterly, Leiter der Technischen Abteilung, informiert

Jan-Philipp Sterly ist mit seinem Team verantwortlich für das Bauen und Modernisieren sowie die Instandhaltung des Wohnungsbestandes der dhu. Die Nutzung von Wohnraum sei stärker in den Fokus gerückt, meint der Techniker. Zum einen als Auswirkung der Pandemie, zum anderen durch die Dringlichkeit, Energie einzusparen und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. „Mobiles Arbeiten kann auch aus ökologischen Gründen Sinn machen.“

Häuser und Wohnungen unterliegen einem Wandel, werden wieder intensiver genutzt. Das wirke sich auch auf die Planung von Wohnraum aus. Bei den mit Mitgliedern gemeinsam entwickelten Entwürfen für das „100 Jahre dhu“-Haus, einen Neubau am Standort der jetzigen Geschäftsstelle, sei das sehr deutlich geworden. Gemeinschaftsflächen, Barrierefreiheit, Bezahlbarkeit, all das spiele eine Rolle. „Auch der ökologische Fußabdruck, der die gesamte Lebensweise eines Menschen im Bezug auf Umweltbelastung in den Blick nimmt, ist bei vielen Mitgliedern Thema.“ Die dhu bringe Schritt für Schritt entsprechende Maßnahmen auf den Weg. So beziehe man inzwischen den gesamten Allgemeinstrom in den Wohnanlagen aus regenerativen Quellen.

Das Zusammenspiel von Haus und Hausbewohnerschaft

Energie und vor allem CO_2 einzusparen sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jeder Mensch, meint Sterly, verbrauche Energie für Heizung und Warmwasser. Der CO_2-Ausstoß ergebe sich aus dem verwendeten Energieträger – ist er klimafreundlich oder klimaunfreundlich – und aus der Energiemenge. „Die Menge ist der Verbrauch des Nutzers, das kann die dhu nur bedingt beeinflussen. Sie kann ja nicht nur lauwarmes Wasser zur Verfügung stellen.“ Das Maß der Eigenverantwortung sei hoch. „Aus-

„Energie und CO_2 einzusparen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“
Jan-Philipp Sterly, Leiter der Technischen Abteilung der dhu

schlaggebend ist, dass sich die Mitglieder konkrete Gedanken machen, wie sie weniger Energie verbrauchen.“ Die Baugenossenschaft dhu stellt, vereinfacht gesagt, ein energieeffizientes Gebäude zur Verfügung. Aber es sei nicht damit getan, in einem gut gedämmten Haus zu wohnen. Man müsse es auch entsprechend nutzen. Das betrifft zum Beispiel das Heizen und Lüften.

Die dhu, so der Bauingenieur, ist auf einem guten Weg und wird ihr Emissionsziel bis 2030 erreichen. „Trotzdem wird es noch enorme Anstrengungen bedeuten, bis 2045 nahezu klimaneutral zu werden.“

Das 1,5-Grad-Ziel

197 Staaten einigten sich bei der **Klimakonferenz in Paris** 2015 auf ein globales Klimaschutzabkommen. Sie setzten sich das Ziel, die Erderwärmung auf „deutlich unter“ 2 Grad Celsius zu begrenzen, mit Anstrengungen für eine Beschränkung auf 1,5 Grad Celsius. Bereits eine Erwärmung um insgesamt 1,5 Grad hätte enorme Folgen, wie das weitere Abschmelzen der Polkappen. Doch bereits 2030 könnte, laut Bericht des IPCC vom August 2021, die Temperatur schon um 1,5 Grad gestiegen sein.

Fotos: Steven Haberland (1), Reimo Schaaf (1)

Bürgerstraße 31-37

Die um 1955 datierte Wohnanlage wurde seit 2019 umfangreich saniert: Größere Balkone und ein Aufzug wurden angebaut, die Bäder erneuert und Wohnungen zusammengelegt, sodass von den ursprünglichen 40 Wohnungen am Ende 32 mit teils größeren Grundrissen übrig blieben. 2021 war der zweite Bauabschnitt für die Hausnummern 31 und 33 an der Reihe. Auch hier zogen die Bewohnerinnen und Bewohner in Ausweichquartiere. Die geplante Fertigstellung für das Jahr 2021 verzögerte sich um einige Monate.

++ Technik ++

Einbruchschutz

Auch 2021 bezuschusste die dhu den Einbau mechanischer Einbruchsicherungen. Voraussetzung ist die Durchführung von einer vorher vereinbarten Firma und die Zahlung eines Eigenanteils. Rund 170 Wohnungen wurden bereits zusätzlich gesichert. 2022 wird das Programm fortgesetzt.

E-Lastenräder

Am 30. April eröffnete die dhu ihre erste E-Lastenräder-Verleihstation in Winterhude. Das Sharing-Angebot mit insgesamt vier Lastenrädern richtet sich an Mitglieder der Genossenschaft und ihre Nachbarn. Eine Station befindet sich im Buchsbaumweg, eine weitere in der Emil-Janßen-Straße in Barmbek.

Digitale Schließanlagen

ILOQ heißt das neue Schließsystem, bei dem ein mechanischer Schlüssel elektronisch freigegeben wird. Erste Wohnanlagen in Winterhude und Lokstedt wurden bereits mit dem neuen System ausgestattet. Die dhu plant dies nach und nach für alle Gebäude.

„Unten Autos, oben ein Park und Kleingärten.“

Idyllisch Wohnen an der Autobahn? *Kein Widerspruch mehr für die dhu-Mitglieder in der Wohnanlage am Jungborn. Seit Dezember 2019 ist der A7-Deckel dort geschlossen und der Verkehr fließt durch den Tunnel. Darauf entstehen ein Park, Kleingärten sowie ein Quartiersplatz. Ein Besuch in der Wohnanlage mit Blick auf den Deckel.*

„Ich freue mich schon darauf, das erste Mal den Deckel zu betreten und vom Jungborn hinüberzulaufen zum Vogt-Kock-Weg.“ Die Juristin und dhu-Mitgliedervertreterin Lavinia Buchwald ist begeistert. Sie lebt seit fast 9 Jahren im Jungborn, ihr Mann Sven sogar seit 30 Jahren. Der Park, meint sie, werde den Stadtteil wieder zusammenführen.

Die Gestaltung des Deckels ist derzeit noch in vollem Gange, die Park- und Kleingartenanlage soll im zweiten Quartal fertiggestellt werden. Erste Bäume sind gepflanzt, Wege angelegt und auch die Pforten für die Kleingärten stehen bereits.

Die dhu-Wohnanlage Jungborn liegt in Schnelsen direkt an der Autobahn. Seit den Siebzigerjahren verfügt die Genossenschaft dort über 100 Wohnungen. Der Stadtteil im Nordwesten Hamburgs gehört zum Bezirk Eimsbüttel und wird in Nord-Süd-Richtung von der A7 durchquert. Dadurch ist Schnelsen außerordentlich gut angebunden. Doch der Verkehrslärm wirkte sich sehr nachteilig auf die Umgebung aus. Auch im Jungborn gehörte Autobahnlärm zum Alltag. Das ist heute anders: Mit dem A7-Deckel gewinnen die dhu-Wohnanlage und der Stadtteil erheblich an Wohn- und Lebensqualität.

dhu-Mitglied Lavinia Buchwald hatte die Baustelle fest im Blick: „Da war immer etwas los, es gab immer etwas zu beobachten.“

Fotos: Lavinia Buchwald (1), Steven Haberland (3)

„Die Autobahn hat uns vorher wenig gestört, zumal der Jungborn über ruhige Innenhöfe verfügt. Aber der Unterschied zum heutigen Lärmaufkommen ist dennoch spürbar“, erzählt Lavinia Buchwald. Sie erinnere sich noch an eine Situation kurz nach dem sogenannten Deckelschluss: „Ich bin nachts wach geworden und fragte mich, ob das Fenster auf ist. Ja, es war offen! Aber der A7-Deckel hat sämtlichen Lärm abgeschirmt.“ Da sei ihr die neue Wohnqualität das erste Mal so richtig bewusst geworden.

Den Baufortschritt des A7-Deckels hielt sie regelmäßig fotografisch fest. Die Entwicklungen waren enorm und sie hatte nie das Gefühl, die Bauphase geriete ins Stocken. „Da war immer etwas los, es gab immer etwas zu beobachten.“ Ob sie genervt war von der Baustelle? „Eigentlich selten“, antwortet sie. Nur die häufigen Straßensperrungen seien anstrengend gewesen.

Inzwischen stellt sie fest, dass man sich in der Nachbarschaft mehr grüßt und öfter miteinander plaudert. Vielleicht hat der Deckel auch die Nachbarschaft zusammewachsen lassen. Er sorgte jedenfalls während der Bauphase immer für Gesprächsstoff.

Familie Weidner-Schmidt freut sich, wenn Deckel und Deckelpark fertig sind.

Deckelpark Schnelsen

Seit 2014 wird die A7 mit drei Tunnelabschnitten auf einer Gesamtlänge von rund 3.600 Metern überbaut – in Schnelsen, Stellingen und Altona. Auf den sogenannten Deckeln entstehen 15 Hektar öffentliche Grünflächen sowie 12 weitere Hektar für Kleingärten.
Der Dorothea-Buck-Park wird im Sommer 2022 eröffnet. Die Namensgeberin setzte sich für menschenwürdige Bedingungen in der Psychiatrie ein. Der Park verfügt über rund 2,87 Hektar Grün- und Erholungsanlagen, darunter eine öffentliche Parkanlage sowie Kleingärten mit 42 Parzellen und ein Quartiersplatz.
Pläne und Visualisierungen rund um den Deckel unter www.hamburg.de

Hier ist was los!

Das Freizeitzentrum Schnelsen in der Wählingsallee bietet Veranstaltungen, Livemusik, Lesungen, Kurse aus den Bereichen Kochen, Bewegung und vieles mehr. Die Räume kann man zudem für Gruppen und private Feiern mieten.
Tipp: Am 26. Juni um 11 Uhr spielt Schnelsens Kultband, die Schnelsen StomperS, zum Frühschoppen auf.
www.fz-schnelsen.de

Stadtentwicklung

In der Frohmestraße finden Schnelsenerinnen und Schnelsener alles für den täglichen Bedarf. Bei einem städtebaulichen Wettbewerb konnten sie Vorschläge für die Entwicklung des südlichen Bereichs der Straße einbringen. Im Februar wurde der Siegerentwurf der Bezirksversammlung vorgestellt. Die Gebiete Frohmestraße und Burgwedel hat die Stadt in ein Förderprogramm aufgenommen. Neben dem Ausbau von Gastronomie- und Shoppingmöglichkeiten werden mehr Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche geschaffen und der Roman-Zeller-Platz neu gestaltet.
Mehr Infos zur Stadtentwicklung unter www.hamburg.de, Stichwort „Frohmestraße“

Jungborn historisch

Der Jungborn heißt erst seit Januar 1940 so und ist benannt nach dem „Born“, was Quelle bedeutet. Von 1906 bis 1940 hieß der Jungborn noch Hermannstraße und wurde damals von Landwirt Hermann Baade angelegt. Dies und noch viel mehr erfährt man im Schnelsen-Archiv. Es befindet sich im Suhmweg 13 in Schnelsen-Burgwedel und kann nach Anmeldung besucht werden.
Kontakt: Wolfgang Burmester, Tel. 040 5507755, www.schnelsenarchiv.de

Wohnbrücke Hamburg unterstützt Geflüchtete

Familie R. auf dem Balkon ihrer Wohnung in Hamburg

Familie G. bei der Wohnungsbesichtigung mit Wohnbrückenkoordinatorin Alena Thiem

Weil aller Anfang Wohnung ist®, so lautet der Leitsatz der Lawaetz-wohnen&leben gGmbH. Die gemeinnützige Organisation unterstützt Menschen, die Zugangsprobleme zum Hamburger Wohnungsmarkt haben. Eines ihrer sieben Projekte ist die Wohnbrücke Hamburg, sie vermittelt Wohnraum an Geflüchtete. Die dhu Stiftung hat das Projekt bereits gefördert, und auch die Baugenossenschaft dhu arbeitet mit der Wohnbrücke zusammen.

Alena Thiem, Projektkoordinatorin der Wohnbrücke Hamburg, freut sich jedes Mal, wenn wieder eine Wohnung vermittelt wurde. Geflüchtete haben oft eine jahrelange Odyssee hinter sich, geprägt nicht zuletzt von dem Aufenthalt in öffentlichen Unterkünften. Und die Erfahrung zeige: Erst in einer eigenen Wohnung schöpften die Menschen wieder Kraft und Mut, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Wo ist der nächste Spielplatz für meine Kinder? Wie kann ich einem Sportverein beitreten? Wer berät mich bei meiner Jobsuche? Und was ist denn eine Hausordnung? – Das sind nur einige Fragen, die den Neuankömmlingen wichtig sind. Ehrenamtliche Wohnungslotsen helfen: Sie unterstützen bei der Wohnungssuche und dem Mietvertragsabschluss ebenso wie dabei, sich in der Nachbarschaft bekannt zu machen, den Stadtteil und die Beratungsangebote aktiv kennenzulernen oder die passenden Kultur- und Freizeitangebote zu finden. Mit einer Schulung werden die Lotsinnen und Lotsen auf ihr Engagement vorbereitet und erhalten jederzeit Unterstützung von der Wohnbrücke.

Seit Projektstart 2015 konnten so über 1.000 Haushalte mit Fluchtgeschichte die öffentliche Unterkunft verlassen. Davon wurden fast 400 direkt durch das Team der Wohnbrücke Hamburg in Wohnraum vermittelt, wobei das Spektrum von Alleinlebenden bis hin zu 12-köpfigen Familien reicht. Die Bereitschaft, sich zu engagieren, ist in Hamburg groß: Bisher wurden 1.080 Ehrenamtliche zu Wohnungslotsen geschult.

Traurige Aktualität erfährt die Wohnbrücke durch den Ukraine-Krieg. Alena Thiem spürt derzeit eine große Hilfsbereitschaft in der Stadt: „Wir vermitteln Wohnungen an Geflüchtete aus verschiedensten Herkunftsländern, nicht nur aus der Ukraine. Der Ukraine-Krieg macht die Fluchtthematik in

Fotos: Wohnbrücke Hamburg (3), Steven Haberland (1)

Familie B. mit ihrer Wohnungslotsin im Wohnzimmer der neuen Wohnung

Hamburg aber wieder sichtbarer." Es gebe viele Menschen in den öffentlichen Unterkünften, die seit mehreren Jahren auf Wohnungssuche seien. Die Projektkoordinatorin appelliert daher an Vermietende mit passenden Angeboten, sich direkt an die Wohnbrücke zu wenden. Die Lawaetz gGmbH vermittelt darüber hinaus Wohnraum an Frauen aus Frauenhäusern mit ihren Kindern, an Wohnungslose oder an junge Erwachsene aus betreuten Jugendwohnungen.

Gesucht werden abgeschlossene Wohnungen jeglicher Größe mit unbefristetem Mietvertrag. Die Mitarbeiterinnen sowie Ehrenamtlichen der Wohnbrücke stellen die Mietinteressierten vor, und – sehr wichtig – sie begleiten den gesamten Vermietungsprozess. Die Lotsinnen und Lotsen stehen darüber hinaus beiden Mietvertragsparteien zur Verfügung, etwa für Beratung, Intervention und Moderation im laufenden Mietverhältnis.

Der Wohnungsmarkt der Hansestadt ist eng; um in Notfällen zu helfen, haben sich die Hamburger Wohnungsgenossenschaften in einem Kooperationsvertrag mit der Stadt Hamburg verpflichtet, eine begrenzte Zahl von Wohnungen für diese Fälle zur Verfügung zu stellen.

Die dhu arbeitet mit den unterschiedlichen Projekten der Lawaetz gGmbH zusammen, was für die Beteiligten eine Win-win-Situation ist: So kann die dhu eine öffentlich geförderte Wohnung zweckgemäß vermieten, die Lawaetz gGmbH bringt einen Wohnungssuchenden dauerhaft unter und er oder sie wird Mitglied der Baugenossenschaft.

Für die dhu ist wichtig, in der ersten Wohnphase eine verlässliche Ansprechperson zu haben, die sich bei Problemen oder Fragen rund ums Wohnen kümmert. „Wohnen will gelernt sein", meint Christine Westermann, bei der Genossenschaft für soziale Beratung zuständig. „Die dhu engagiert sich gern, kann aber nicht alles leisten. Projekte wie die Wohnbrücke sind wichtige Partner geworden."

Projekt Wohnbrücke Hamburg

Die Wohnbrücke geht zurück auf die ehrenamtliche Initiative von Ute Groll und Anne Woywod. Im November 2015 nahm die Koordinierungsstelle der Wohnbrücke Hamburg ihre Arbeit bei der Lawaetz-wohnen&leben gGmbH auf. Ehrenamtliche Wohnungslotsen begleiten die Wohnungssuche, den Einzug und die Zeit danach. Die Schulung und Unterstützung von Ehrenamtlichen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Die Lawaetz-Gruppe

Zur Lawaetz-Gruppe gehören die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung und drei Lawaetz-Gesellschaften: Die Johann Daniel Lawaetz-Stadtentwicklungs GmbH, die Lawaetz-Service GmbH und die Lawaetz wohnen&leben gGmbH.
Mehr Infos unter www.lawaetz-ggmbh.de

Alena Thiem
Lawaetz-wohnen&leben gGmbH
Tel. 040 3346590-33
thiem.wohnbruecke@lawaetz-ggmbh.de
www.wohnbruecke-lawaetz.de
www.lawaetz-ggmbh.de

Christine Westermann
Baugenossenschaft dhu eG
Soziale Beratung
Tel. 040 514943-26
c.westermann@dhu.hamburg
www.dhu.hamburg

Dienstag, 5. Juli 2022

Freilichtmuseum am Kiekeberg

Führung durch die „Königsberger Straße“

Mit der „Königsberger Straße“ hält Zeitgeschichte Einzug ins Freilichtmuseum am Kiekeberg. Es entsteht dort ein Straßenzug mit Gebäuden aus der Zeit zwischen 1945 und den Siebzigerjahren. Die Baugruppe „Königsberger Straße“ soll diese baulich wie kulturgeschichtlich prägende Phase der jungen Bundesrepublik widerspiegeln. Sie wird bis Ende 2022 errichtet und besteht aus fünf Gebäuden. Es handelt sich dabei um historische Bauwerke, die auf das Museumsgelände versetzt wurden oder um Rekonstruktionen nach historischen Vorbildern. Darunter eine Tankstelle, ein Quelle-Fertighaus und ein Flüchtlingssiedlungshaus. Die Ausstellungen in den Gebäuden zeigen Wohnsituationen und übliche Arbeitsplätze. Vervollständigt wird das Ensemble durch zeittypische Gärten und Straßenanlagen sowie eine Telefonzelle, eine Litfaßsäule und Laternen.

Hinweis: Einzelne Abschnitte der „Königsberger Straße“ befinden sich noch im Bau. Das macht die Führung jedoch nicht minder spannend. Freuen Sie sich auf eine interessante Zeitreise!

TREFFPUNKT
10.30 Uhr Haupteingang Freilichtmuseum am Kiekeberg, Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf (Haltestelle „Ehestorf, Museum Kiekeberg“ direkt vor der Tür)

DAUER
ca. 60 Minuten, anschließend können Sie das Museumgelände individuell erkunden und im Museumsgasthof oder der Kaffeerösterei einkehren.

KOSTEN
12 € pro Person (Eintritt und Führung)

ANMELDUNG
Bis 20. Juni 2022 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Mittwoch, 27. Juli 2022

Kunstausstellung

NordArt & Nord-Ostsee-Kanal

Mit dem Bus geht es zur Kunstausstellung NordArt nach Büdelsdorf. Hier erleben Sie eine der größten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Mit fachkundiger Begleitung geht es durch die Hallen der ehemaligen Eisengießerei Carlshütte mit ihren 22.000 m² Grundfläche. Während Ihrer 90-minütigen Führung erfahren Sie Wissenswertes über die Ausstellung, die als Gesamtkunstwerk jährlich neu konzipiert wird. Die Ausstellung bietet ein umfassendes Panorama internationaler zeitgenössischer Kunst in einem besonderen Ambiente. Mehr als 200 ausgewählte Künstler aus aller Welt zeigen ihre Bilder, Fotografien, Videos und Skulpturen. Der ungewöhnliche Ausstellungsort und der großzügige Park wird Sie beeindrucken. Nach der Führung haben Sie drei Stunden zur freien Verfügung und somit die Möglichkeit, zum Mittagessen einzukehren, die Ausstellung individuell zu erkunden oder einen Spaziergang durch den Park zu unternehmen.

Nach einer kurzen Busfahrt erreichen Sie um ca. 15.45 Uhr das Café und Restaurant Brückenterrassen. Direkt am Nord-Ostsee-Kanal, neben Eisenbahnhochbrücke, Schwebefähre und Schiffsbegrüßungsanlage, genießen Sie Ihr Kaffeegedeck. Gegen 17 Uhr treten Sie die Busfahrt zurück nach Hamburg an.

TREFFPUNKT
8.45 Uhr Dammtor, Shell-Tankstelle (Moorweide)

ABFAHRT
9.00 Uhr

RÜCKKUNFT
ca. 18.30 Uhr

KOSTEN
73 € pro Person (Busfahrt, Eintritt und Führung NordArt, Kaffee und Kuchen)

ANMELDUNG
Bis 27. Juni 2022 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Fotos: FLMK (1), NordArt, Jörg Wohlfromm (1)

Montag, 29. August 2022

Historische Barkassenfahrt

Hamm & Hammerbrook

Begeben Sie sich mit uns auf eine spannende Reise durch den Hamburger Osten. Die Stadtteile Rothenburgsort, Hamm und Hammerbrook sind durchzogen von natürlichen und künstlichen Wasserstraßen. Von der Wasserseite erhalten Sie einen völlig neuen Blick auf die wechselvolle Geschichte dieses Gebiets. Nach der Eindeichung wurde das Marschland besiedelt, es entstanden große Wohnblöcke, gemischt mit Handwerk und Gewerbe. Die Lage an den Wasserwegen bot eine ideale Anbindung an den Hamburger Hafen. Im Zweiten Weltkrieg wurden diese Stadtteile fast komplett zerstört. Anschließend wurde viel Gewerbe angesiedelt, die Stadtteile hatten teilweise einen schwierigen Ruf. Heute befinden sich die Gebiete im Fokus der Stadtentwicklung, da großes Potenzial für innenstadtnahen Wohnraum gesehen wird. Ein neuer Umbruch ist zu erwarten.

Die dreistündige Tour führt von den St. Pauli Landungsbrücken durch die Billwerder Bucht, die Tiefstackschleuse, die Bille, den Mittelkanal, das Hochwasserbassin, die City Süd, vorbei an der Billerhuder Insel und zurück. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche und informative Barkassenfahrt unter fachkundiger Leitung des Stadtteilarchivs Hamm.

TREFFPUNKT
14.45 Uhr vor dem Büro „Barkassen-Meyer“,
Landungsbrücken – Brücke 2
DAUER
ca. 3 Stunden, Beginn und Ende an den Landungsbrücken
KOSTEN
29 € pro Person
ANMELDUNG
Bis zum 25. Juli 2022 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Donnerstag, 22. September 2022

Flughafen Hamburg

Modellschau, Besichtigung und Rundfahrt

Besuchen Sie erst die Modellschau und gehen Sie danach auf eine spannende Rundfahrt, direkt zur Flughafenfeuerwehr und auf die imposanten Vorfelder des Flughafens. Sie erhalten umfangreiche Eindrücke von der Arbeit und den Einsatzgebieten der Flughafenfeuerwehr und bestaunen die imposanten Löschfahrzeuge aus nächster Nähe. Später geht es dann zu den Fliegern und deren Bodenabfertigung. Mehr Flughafen geht nicht – ein absolutes Muss, nicht nur für Technik- und Feuerwehrfans.

Da alle Gäste durch die Sicherheitskontrolle müssen, denken Sie bitte dringend an Ihren **gültigen Personalausweis**. Verzichten Sie bitte möglichst auf Taschen und Rücksäcke.

TREFFPUNKT
9.45 Uhr am Eingang zur Modellschau (ausgeschildert,
Terminal 1, 2. OG, Lageplan auf www.hamburg-airport.de)
BEGINN
10.00 Uhr
DAUER
ca. 3 Stunden
KOSTEN
19 € pro Person
ANMELDUNG
Bis zum 24. August 2022 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

!

Coronabedingte Änderungen vorbehalten. Selbstverständlich gilt: Bitte halten Sie die üblichen Abstands- und Hygieneregeln ein und geben Ihre Kontaktdaten an.

Fotos: Adobe Stock (1 sweasy, 1 Sina Ettmer)

GEMEINSAM AKTIV!

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2022
Mümmelmannsberg

Gemeinschafts-Pavillon im Innenhof
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Coronabedingte Änderungen vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können und welche Teilnahmebedingungen einzuhalten sind. Bei gutem Wetter finden viele Veranstaltungen im Innenhof statt.

IMMER WIEDER...

Jeden 1. Dienstag im Monat
10.30 Uhr
Kleines Frühstück im Pavillon
mit Franzbrötchen, Croissants & Kaffee
Kosten: Spende
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063
(ab 19 Uhr)

Jeden 3. Dienstag im Monat
10.30-11.30 Uhr
Offene Sprechstunde im Pavillon
mit Brigitte Grau
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

donnerstags | 10 Uhr
OMY! Yoga für Menschen 60+
Für alle, die Yoga ausprobieren wollen. OMY! ist Yoga auf dem Stuhl. Entspannen, atmen, bewegen. Auch für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator.
Kosten: 5 €/10 Einheiten
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
18.15-19.15 Uhr
Offene Sprechstunde im Pavillon
mit Maren Grau
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063
(ab 19 Uhr)

Mo, 18. Juli I 14.30 Uhr
„Wie tut mir mein Herze bluten...“
Lieder aus der Küche
Gemeinsam singen und in Erinnerungen schwelgen.
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartner:
Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272
Anika Weimann, Tel. 514943-21

So, 24. Juli I 15 Uhr
Kleines Kaffeekränzchen
Selbstgemachte Waffeln mit Kirschen und Kaffee satt, bei gutem Wetter auf der Terrasse des Gemeinschafts-Pavillons.
Kosten: 1 € pro Person
Anmeldung: bis 18.07.2022
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Mi, 27. Juli I 17 Uhr
„Singen – Lachen – Sommer feiern"
Hofkonzert mit Julia Weber
Mit Gitarre und unverwechselbarer Altstimme kommt Sängerin und Musikpädagogin Julia Weber zu uns. Ihr Credo lautet: Singen macht glücklich, Mitsingen auch. Sie ahnen etwas?
Treffpunkt: Innenhof
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 27. Juli I 19 Uhr
Flohmarkt-Vorbereitungstreffen
Am Samstag, 10. September, soll ein kleiner Flohmarkt stattfinden (ohne gewerbliche Verkaufsstände). Sie haben Lust, den Flohmarkt mit uns vorzubereiten und uns bei der Durchführung zu helfen? Dann kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung!
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerinnen:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mo, 15. August | 14.30 Uhr
Volkslieder singen
mit Akkordeonbegleitung
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartner:
Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272
Anika Weimann, Tel. 514943-21

So, 21. August | 15 Uhr
Kleines Kaffeekränzchen
Selbstgemachter Apfelkuchen und Kaffee satt, bei gutem Wetter auf der Terrasse des Gemeinschafts-Pavillons.
Kosten: 1 € pro Person
Anmeldung: bis 15.08.2022
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Di, 23. August | 17-19.30 Uhr
Vernissage „Mümmelmannsberg – vielfältig und bunt“
Fortsetzung zu unserer Reihe „Kunst im Pavillon“ von Stadtteilkünstlern für Kunstinteressierte und Bewohner aus Mümmelmannsberg. Freuen Sie sich auf Malereien und Fotos!
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 27. August | 14 Uhr
Historischer Rundgang durch Mümmelmannsberg
Weitere Infos auf S. 30

Di, 6. September | 17 Uhr
Märchenstunde im Innenhof
Elita Carstens erzählt wundervolle Märchen für Groß und Klein – mal humorvoll, spannend oder berührend.
Treffpunkt: Innenhof
Kosten: keine
Anmeldung: Kommen Sie einfach vorbei, gern mit Picknickdecke oder Klappstuhl
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 24. September | 15 Uhr
Pizza – Rosso, Bianco & Süß
Wir bereiten Pizza-Varianten zu & schlemmen in gemütlicher Runde
Kosten: 12 € pro Person
Anmeldung: bis zum 16.09.2022
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Tagespflege

Quartiershaus.plus

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Die Veranstaltungen sind offen – dhu-Mitglieder, Nachbarschaft und pflegende Angehörige sind herzlich willkommen!

IMMER WIEDER...

Jeden ersten Mittwoch im Monat 16.30 Uhr
Kaffee und Klönen
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Olga Zilke, Tel. 6970750-250

Gemeinschaftsräume

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 8

IMMER WIEDER...

dienstags I 17 Uhr
Flugzeugmodell-Bau
für kleine und große Bastler
Kosten: 10 € pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

freitags I 9-10 Uhr
PC-Kurs Anfänger/Senioren
Erste Schritte mit MS-Office, im Internet etc.
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

freitags I 10.15-11.15 Uhr
Erste Hilfe für Smartphone, Tablet und Co.
Sie fragen, wir antworten
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

freitags I 11.30-12.30 Uhr
Erste Hilfe für Smartphone, Tablet und Co.
Sie fragen, wir antworten
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

Sa, 10. September | 14-17 Uhr

Flohmarkt im Innenhof

Wir planen einen Anwohner-Flohmarkt im Innenhof (keine gewerblichen Verkaufsstände!). Voraussetzungen hierfür sind: Wir finden genügend Helfende, genügend Interessierte, die einen Stand aufbauen möchten und Kuchen spenden. Wir brauchen mind. 10 Stände und 6 Helfende, damit der Flohmarkt stattfinden kann. Die Helfenden unterstützen beim Auf-/Abbau, bei der Kontrolle etwaiger Coronaregeln und am Kuchenstand im Pavillon.
Ort: Innenhof Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7
Aufbau: 12 Uhr, **Abbau:** bis ca. 18 Uhr
Standgebühr: 20 € Pfand (Wird erstattet, wenn der Stand sauber hinterlassen wird und kein Müll oder Flohmarktutensilien im Innenhof zurückbleiben.)
Anmeldung: bis 31.08.2022 (für Stände, Helfende und Kuchenspenden)
Hinweise: Tische sind von allen Verkaufenden mitzubringen (max. 3 Meter pro Person). Wir planen eine kreative Mitmach-Aktion. Lassen Sie sich überraschen!
Ansprechpartnerinnen:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr), Anika Weimann, Tel. 514943-21

Foto: Adobe Stock (Fiedels)

GEMEINSAM AKTIV!

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2022
Winterhude

Der dhu-Nachbartreff Winterhude/Braamkamp 20 wird verändert und trotz Lockerungen finden deshalb derzeit nur sehr wenige Veranstaltungen statt. Diese werden zeitnah in der Nachbarschaft über die Außendisplays und Treppenhausaushänge kommuniziert.
Wir laden Sie jedoch herzlich zu einer Menge „Outdoor"-Veranstaltungen ein, zum Beispiel im Innenhof Buchsbaumweg/Vogelbeerenweg oder in Stadtparknähe. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!
Haben Sie Fragen? Melden Sie sich gerne bei Anika Weimann, Tel. 514943-21 oder per E-Mail: a.weimann@dhu.hamburg

!

Coronabedingte Änderungen vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können und welche Teilnahmebedingungen einzuhalten sind.

Mi, 22. Juni I 18 Uhr
Ringelnatz & Krüss
Lesung im Innenhof
Freuen Sie sich auf charmante Kurzgeschichten und Gedichte mit einer ganz besonderen Prise Humor.
Lea Fischer und Heiko Seibt lesen Joachim Ringelnatz und James Krüss.
Treffpunkt: Innenhof Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: Spende für die Künstler
Anmeldung: bis 16.06.2022 – bringen Sie sich gerne einen Klappstuhl mit.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 29. Juni I 17 Uhr
„Ick will nochmol!"
Gute Laune-Sommer-Hofkonzert mit Lars-Luis Linek
Hamburger Weltenbummler, Komponist und Musiker mit dem typischen Snutenhobel-Mundharmonika-Sound und ein Meister der puren Spielfreude – das ist Lars-Luis Linek! Lassen Sie sich mitreißen und genießen Sie ein kleines sommerlich-hamburgisches Konzert im Innenhof.
Treffpunkt: Innenhof Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: keine
Anmeldung: Nicht erforderlich. Genießen Sie das kleine Konzert einfach auf Ihren Balkonen und Terrassen.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 6. Juli | 17 Uhr
„Winterhuder Landschaften", Tour 1
Weitere Infos auf S. 29

Do, 14. Juli | 17 Uhr
„Winterhuder Landschaften", Tour 2
Weitere Infos auf S. 29

Mi, 20. Juli | 18 Uhr
Kurt Tucholsky-Lesung
Kurt Tucholsky war einer der bedeutendsten deutschen Satiriker und Gesellschaftskritiker des vorigen Jahrhunderts. Lea Fischer und Heiko Seibt lesen Auszüge aus seinen Geschichten und Briefen, Texten und Gedichten.
Treffpunkt: Innenhof Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: Spende für die Künstler
Anmeldung: bis 14.07.2022 – bringen Sie sich gerne einen Klappstuhl mit.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 10. August | 17 Uhr
Märchenstunde im Innenhof
Elita Carstens erzählt wundervolle Märchen für Groß & Klein – humorvoll, spannend oder berührend.
Treffpunkt: Innenhof Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: keine
Anmeldung: Kommen Sie einfach vorbei – gern mit Picknickdecke oder Klappstuhl.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mo, 22. August | 16 Uhr
„Wildfrüchten auf der Spur"
Eine kleine Entdeckungstour durch den Stadtpark mit Lore Otto vom Botanischen Verein zu Hamburg e.V.
Dauer: ca. 90 Minuten
Treffpunkt: Planetarium (vor dem Café Nordstern), Linnering 1, 22299 Hamburg
Kosten: keine
Anmeldung: bis 08.08.2022
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 24. August | 18 Uhr
„Best of Wilhelm Busch"
Lesung im Innenhof
Lea Fischer und Heiko Seibt lesen Geschichten und Gedichte von Wilhelm Busch, einem der einflussreichsten humoristischen Dichter und Zeichner Deutschlands, dem Erfinder von Max und Moritz, Hans Huckebein und anderen unvergesslichen Figuren.
Treffpunkt: Innenhof Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: Spende für die Künstler
Anmeldung: bis 18.08.2022 – bringen Sie sich gerne einen Klappstuhl mit.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 25. August | 18 Uhr
Fotogruppe – ein erstes Treffen!
Wir wollen eine Fotogruppe gründen und freuen uns über alle Hobbyfotografen, die mitmachen möchten.
Treffpunkt: vor dem dhu-Nachbartreff Winterhude/Braamkamp 20
Bei gutem Wetter gehen wir mit unseren Fotoapparaten an die frische Luft.
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Mindestteilnahmezahl: 5 Personen
Ansprechpartnerin:
Sabine Heimfeld
Tel. 0171 9315120, sabihei@t-online.de

Mi, 7. September | 17-18 Uhr
Gesunde Ernährung und Darmgesundheit
Themenstunde im Innenhof
Ernährungsberaterin Claudia Willgeroth hält einen Kurzvortrag und steht für Fragen rund ums Thema zur Verfügung. Es wird eine kleine, darmgesunde Naschprobe gereicht.
Treffpunkt: Innenhof
Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: Spende für die Referentin
Anmeldung: bis zum 01.09.2022
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 14. September | 18 Uhr
Erich Kästner-Lesung
Erich Kästner gehört zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern von Kinderbüchern. Kinder auf der ganzen Welt kennen „Emil und die Detektive“, „Pünktchen und Anton“ und „Das doppelte Lottchen“. Doch Kästner hat nicht nur wunderbare Kinderbücher hinterlassen, sondern auch eine ganze Reihe von Weisheiten. Lea Fischer und Heiko Seibt lesen aus seinen Büchern und sparen nicht an seinen Weisheiten.
Treffpunkt: Innenhof
Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg
Kosten: Spende für die Künstler
Anmeldung: bis 08.09.2022 – bringen Sie sich gerne einen Klappstuhl mit.
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

„Winterhuder Landschaften“

Stadtteilspaziergänge in Kooperation mit dem Goldbekhaus – kommen Sie mit!

Mi, 6. Juli I 17 Uhr
Tour 1 (Winterhude)
Der Spaziergang führt uns vom Schinkelplatz zum Goldbekkanal, durch die Jarrestadt zum Stadtpark. Uns begegnet Wildnis an unscheinbaren Orten, wir hören Geschichten von Anwohnenden und Kunstschaffenden aus dem Stadtteil und erleben ein Wechselspiel aus wahren Begebenheiten und Abstraktionen.
Startpunkt: Spielplatz Schinkelstraße/Schinkelplatz
Endpunkt: „Eisbär“-Skulptur Stadtpark/Südring Wiesenstieg
Anmeldung: bis 29.06.2022 (Teilnahmezahl ist beschränkt)

Do, 14. Juli I 17 Uhr
Tour 2 (Alsterbetongebirge)
Während dieses Spaziergangs versuchen wir den Stadtpark in seiner Ursprungsidee zu begreifen und landen in einem Gebirge, das wir vorher so nicht kannten. Freuen Sie sich auf eine Wahrnehmungs-Expedition durch das nördliche Winterhude.
Startpunkt: „Eisbär“-Skulptur Stadtpark/Südring Wiesenstieg
Endpunkt: Manila Weg/Ecke Singapurweg nähe U-Bahn Sengelmannstraße
Anmeldung: bis 07.07.2022 (Teilnahmezahl ist beschränkt)

Dauer: jeweils ca. 2 Stunden mit kleinen Stehpausen, ein wenig Ausdauer wird benötigt
Mindestalter der Teilnehmenden: 10 Jahre; **Kosten:** Die Tourguides freuen sich über ein Trinkgeld!
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Fotos: Adobe Stock (l Carl-Jurgen Bautsch, l ksl)

GEMEINSAM AKTIV!

Sa, 27. August I 14 Uhr

Historischer Rundgang durch Mümmelmannsberg

Mümmelmannsberg ist 50 Jahre alt. Da gibt es eine Menge zu erzählen. Seien Sie dabei und erfahren Sie Interessantes über die Geschichte der Baugenossenschaft dhu, unsere Wohnanlagen in Mümmelmannsberg und den Stadtteil insgesamt. Wir werden begleitet von Historiker Dr. Holger Martens.
Treffpunkt: Ecke Lietbargredder/Rahewinkel
Ablauf/Dauer: Der Rundgang dauert ca. 60-90 Minuten und endet am dhu-Gemeinschafts-Pavillon/Innenhof Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7. Dort lassen wir den Nachmittag bei einer Tasse Kaffee ausklingen.
Kosten: keine
Anmeldung: bis zum 19.08.2022
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

„Ab an die frische Luft“

Zusammen machts mehr Spaß

Wir unternehmen regelmäßig kleine Ausflüge und Spaziergänge in Hamburg und Umgebung. In netter Gesellschaft macht jeder Ausflug doppelt so viel Spaß. Schließen Sie sich uns gerne an!

Di, 21. Juni
Planten un Blomen

Di, 26. Juli
Arboretum Ellerhoop

Di, 23. August
Finkenwerder – Teufelsbrück

Di, 20. September
Garten der Schmetterlinge Aumühle

Treffpunkt: immer um 10 Uhr am Fahrstuhl/U-Bahn Lattenkamp. Hier treffen wir uns „bei Wind und Wetter“. Je nach Witterung entscheiden wir uns spontan ggf. für ein anderes Ziel. Coronabedingte Änderungen vorbehalten.

Ansprechpartnerin und Anmeldung:
Christa Schünemann, Tel. 50017452

Sa, 8. Oktober | 14 Uhr

Fotostreifzug durch Hamm

mit Fotograf Steven Haberland

Streifen Sie mit uns durch unsere dhu-Wohnquartiere in Hamm sowie den Hammer Park. Schärfen Sie Ihren Blick und Ihre Kameralinse für Schönes, Besonderes oder auch kleine Absurditäten. Dabei gehen wir auf unseren dhu-Grundstücken, in den umliegenden Straßen und im Hammer Park auf Entdeckungsreise. Ein schöner Baum, ein verbogenes Schild, ein Spinnennetz, ein rostiger Zaun, eine besondere Gebäudeperspektive – nichts ist vor unseren Kameras sicher. Und das Besondere: Wir werden von Profi-Fotograf Steven Haberland begleitet, der uns mit seiner Fachkompetenz sowie vielen Tipps und Tricks zur Seite steht. Egal, ob Sie ambitionierter Hobbyfotograf oder interessierter Laie sind – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Treffpunkt: dhu-Hauswartbüro/Sievekingsallee 43
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Kosten: 7 € pro Person
Anmeldung: bis 30.09.2022
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21
Beschränkte Teilnahmezahl, keine besondere Ausrüstung erforderlich. Schicken Sie Ihre Lieblingsfotos gern an **a.weimann@dhu.hamburg**

Foto: dhu

Liebe Mitglieder,

der Krieg in der Ukraine hat auch die dhu Stiftung bewogen zu helfen: Zwar ist in unserer Satzung festgelegt, dass Projekte vor allem dort gefördert werden, wo die dhu über Wohnungsbestand verfügt. Doch bis Dezember 2022 können nach einem Beschluss des Bundesfinanzministeriums auch außerhalb der Zwecke Spenden getätigt und etwaige Mittel für die vom Ukrainekrieg Betroffenen ausgegeben werden. Dieses ist ohne Satzungsänderung möglich.

Die dhu Stiftung hat einen Betrag von 2.000 Euro an die Ukrainehilfe der BürgerStiftung Hamburg gespendet. Für dieses Spendenprojekt haben sich zivilgesellschaftliche Organisationen, Stiftungen und Unternehmen zusammengeschlossen, um Geflüchteten aus der Ukraine beim Ankommen in Hamburg zu helfen. Informationen und das Spendenkonto finden Sie unter www.buergerstiftung-hamburg.de, Stichwort „Ukrainehilfe“.

Wir freuen uns, hier mit der Stiftung helfen zu können, und zeigen ebenso gern einige Beispiele unserer Arbeit – quer durch die Stadtteile und Zielgruppen.

Herzliche Grüße
Anika Weimann,
Mitglied im Stiftungsvorstand

Grün und musikalisch

Projekte der Stiftung Kultur Palast Hamburg

Klimaschutz fängt auf dem Teller an, finden die Aktiven der Stiftung Kultur Palast Hamburg in Billstedt. In Workshops mit viel Raum für Beteiligung lernen Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse aus Billstedt globale Zusammenhänge von Umwelt, Klima und Ernährung kennen und werden ermutigt, Ressourcen respektvoll zu nutzen. Schon bewährt und seit mehreren Jahren von der dhu Stiftung gefördert sind die musikalischen Projekte „Hip-Hop Academy“ und „Klangstrolche“. Wer mal reinhören will in den Kultur Palast, sollte Majellas Song anklicken:
www.billevue.de/planetbillstedt/impressionen-planet-billstedt

Musik verbindet

Welcome Music Session in Barmbek

Die Zinnschmelze, getragen vom Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit e.V., bietet zweimal im Monat Menschen jeder Herkunft an, gemeinsam Musik zu machen oder einfach zuzuhören und sich kennenzulernen. Darüber sind bereits viele persönliche Freundschaften über verschiedene Kulturen hinweg sowie musikalische Partnerschaften entstanden. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
www.welcome-music-session.org

Hallo, Nachbar!

Kultur im Treppenhaus und Innenhof

2020 entstand dieses Kulturformat, bei dem in Treppenhäusern und Innenhöfen kontaktlos Kurz-Konzerte durchgeführt werden. Unabhängig von Corona gibt es viel positives Feedback. „Endlich findet Kultur dort statt, wo die Menschen sind!“, sagte eine Teilnehmerin. 27 Ereignisse fanden 2021 statt, in diesem Jahr geht es weiter.
www.buergerhaus-barmbek.de

Ziel ist das Bronzeabzeichen!

Schwimmspaß für Kinder in Bramfeld

Im Bäderland Bramfeld geht es einmal in der Woche und auch in den Ferien ins Wasser: Das Projekt von Nestwerk e.V. richtet sich an Kinder, die in der Schule nicht oder nicht sicher genug schwimmen gelernt haben, sowie an Kinder von Geflüchteten. Erreicht werden soll das Bronzeabzeichen.
Der 1999 gegründete Verein Nestwerk fördert Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtteilen mit kostenlosen Sport-, Freizeit- und Bildungsangeboten.
www.nestwerkev.de

Fotos: Steven Haberland (1), Stefanie Hörmann (2), nestwerk (1)

Hanseatisches Erfolgsmodell, zeitgemäßer Klassiker

Seit 1923 findet am ersten Samstag im Juli der ***Internationale Tag der Genossenschaften*** *statt. Gerade für Hamburg Grund zum Feiern, denn unsere Stadt ist eine der Hochburgen genossenschaftlichen Wohnens.*

„Gesellschaft braucht Genossenschaft" – unter diesem Kampagnenmotto tragen die bundesdeutschen Wohnungsbaugenossenschaften seit 2020 ihr gemeinwohlorientiertes Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe" in eine breitere Öffentlichkeit.

Im Grunde höchste Zeit, dass der genossenschaftliche Gedanke mehr Sichtbarkeit im Alltag findet und nicht nur gewahrt, sondern auch gefördert wird – seit 2016 ist die „Idee und Praxis der Organisation gemeinsamer Interessen in Genossenschaften" immerhin als erster deutscher Beitrag auf der *Repräsentativen UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit* eingetragen. „In Genossenschaften kommt bürgerschaftliches Engagement jenseits von privaten und staatlichen Wirtschaftsformen zum Ausdruck. Die Genossenschaftsfamilie verstand sich von jeher als eine an sozialen Werten orientierte Bewegung, die auf ideellen Grundsätzen wie Solidarität, Ehrlichkeit, Verantwortung, Demokratie aufbauend eine alternative Wirtschaftsform bildet", lobte die damalige Präsidentin der Kultusministerkonferenz Dr. Claudia Bogedan vor diesem Hintergrund.

Genossenschaften sind ein realisiertes Ideal, das den Herausforderungen unserer Gesellschaft mit zeitgemäßen Lösungen begegnet. Bereits 1923 von der UNO und der International Co-operative Alliance ins Leben gerufen, soll der *Internationale Tag der Genossenschaften* das Bewusstsein für den genossenschaftlichen Gedanken stärken, informieren, zum Mitgestalten inspirieren und auch die internationale Zusammenarbeit verschiedener Genossenschaftsbewegungen fördern.

Genossenschaften werden gesellschaftlich relevanter

Wer sich zu diesem Anlass vor Augen führt, welchen Stellenwert bezahlbarer Wohnraum, solidarisches Miteinander und eine gewisse Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Faktoren aktuell für unsere Gesellschaft haben, der kommt schnell zu dem Schluss: Genossenschaftliches Wohnen und Wirtschaften ist eine gute Idee – gestern, heute und morgen.

Bezahlbares Wohnen, auch in Metropolen

Rund fünf Millionen Menschen leben heute in Wohnungen der insgesamt 2.000 deutschen Wohnungsbaugenossenschaften. In Hamburg liegt der Schnitt höher, hier fallen rund 20 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes auf Genossenschaftswohnungen (siehe S. 5). Zum Vergleich: In Berlin, wo die Mieten derzeit in fantastische Höhen steigen und bisher keine politische Maßnahme nachhaltig gegen die Wohnungsnot greifen konnte, sind es bei einer ähnlichen Anzahl von Wohnungsbaugenossenschaften nur knapp zwölf Prozent. Die Durchschnitts-Nutzungsgebühren der Hamburger Genossenschaftswohnungen liegen ca. 24 Prozent unter dem Hamburger Mietenspiegel. Solche Zahlen sprechen für sich, haben Vorbildfunktion – und verleihen dem Untertitel der Kampagne Nachdruck: „Wir gestalten die Zukunft des Wohnens". In diesem Sinne: Alles Gute zum Genossenschaftstag!

Foto: Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

BAHRENFELD

Stadtteil von morgen

Die Science City Bahrenfeld vereint bald Forschung, Lehre, Wirtschaft und Wohnkultur.

Schon 2009 stand fest, dass der Stadtteil Bahrenfeld, in vergangenen Jahren durch den Bau der A 7 stark gebeutelt, endlich eine Frischzellenkur erhalten würde. Zuerst ging es dabei nur um drei Lärmdeckel über besagte Autobahn, um die Begrünung dieser Deckel und den Umzug von Kleingartenvereinen, was wiederum neuen Platz für Wohnbau frei machen sollte.

Doch seit 2017 sind die Pläne für das Areal nahe dem Altonaer Volkspark nicht nur ambitionierter, sondern haben sich in ein wahres Leuchtturmprojekt verwandelt. Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen: „Hier entsteht ein Stadtraum, der in weiten Teilen von der Wissenschaft geprägt wird, den Menschen aber weit mehr bieten wird. In der Science City soll ein lebendiges Stück Hamburg wachsen, das zum attraktiven Wohn- und Arbeitsort für viele Hamburgerinnen und Hamburger wird. Zugleich soll die Verbindung von bestehenden und neuen Wissenschaftseinrichtungen mit einem urbanen Wohnumfeld und guter sozialer Infrastruktur die Science City attraktiv machen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt."

Gut vernetzt forschen, arbeiten, leben. Noch stehen keine konkreten Baupläne. Fest steht aber: Die Science City wird viel Raum für ein Miteinander bieten.

Kurzer Weg zur Vorlesung. Neben neuen Uni-Gebäuden soll auch Wohnraum für Studierende entstehen.

Der Grundstein für das Konzept einer Quartiersplanung, die sowohl der Wissenschaftsförderung als auch dem dringenden Bedarf an Wohnraum Rechnung trägt, wurde (so *Die Zeit* 05/2022) bei einem Treffen von DESY-Chef Helmut Dosch, Uni-Präsident Dieter Lenzen und (damals) Bürgermeister Olaf Scholz gelegt. Das naturwissenschaftliche Forschungszentrum DESY sitzt schon seit den 1960ern in Bahrenfeld. Es in die Gestaltungspläne einzugliedern und den Stadtteil zu einem lebendigen neuen Quartier für Wissensaustausch, Forschung, Start-up-Kultur und Lebensqualität zu machen statt zur dezentralen „Schlafstadt" – so die Idee.

Neben Universitätsgebäuden und Start-up-Räumlichkeiten, die zum Teil bereits eingeweiht und bezogen wurden, sollen in den kommenden Jahren 2500 Wohnungen entstehen. Die Architekturwettbewerbe starten in diesem Jahr, ebenso schreitet die Planung einer neuen S-Bahn-Linie voran. Bahrenfeld rückt in den Fokus, und Hamburg wird davon profitieren.

Foto: Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH / moka-studio GbR

Was bedeutet der KfW-Förderstopp?

Das Bundeswirtschaftsministerium drehte überraschend den Geldhahn zu. In Norddeutschland sind nun 2.000 bezahlbare Wohnungen bedroht.

So manch ein Bauprojekt hängt jetzt in der Luft. Wer den Förderantrag nicht rechtzeitig eingereicht hat, wird wohl auf Zuschüsse bei Bau oder Sanierung verzichten müssen.

Als am Morgen des 24. Januar 2022 Architekten oder Bauplaner das Portal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erreichen wollten, um einen Antrag auf die staatliche Förderung für den Bau oder die Sanierung eines energieeffizienten Gebäudes einzureichen, kamen sie nicht ans Ziel. Über Nacht wurde der Zugang gesperrt.

Viele Wohnungsgenossenschaften, die auf die Zusage des Bundeswirtschaftsministeriums vertraut hatten, wonach ein Förderantrag bis zum 31. Januar eingereicht werden könne, standen plötzlich im Regen. Monatelange Planungen und Gespräche mit Banken waren nichts mehr wert.

Denn angesichts gestiegener Baukosten und hoher Grundstückspreise ist der Bau eines aktuellen Umweltschutzanforderungen genügenden Wohngebäudes ohne eine staatliche Förderung nicht umsetzbar. Für Genossenschaften, die bezahlbare Wohnungen anbieten wollen, schon gar nicht.

Teurere Mieten als Folge

Der Wegfall der Förderung erhöht den Mietpreis einer Wohnung um 1,50 Euro pro Quadratmeter. Zudem würde ein ohne Förderung neu gebautes oder saniertes Gebäude einen schlechteren Umweltstandard aufweisen.

Aufschrei und Proteste waren groß und schienen die Verantwortlichen um Minister Robert Habeck überrascht zu haben. Dieser verwies zwar darauf, dass das Bundesprogramm zur Förderung energetischer Gebäudesanierung so stark nachgefragt worden sei, dass die im Haushalt eingeplanten 9,5 Milliarden Euro nicht ausgereicht hätten. Eine Antwort, warum man das nicht früher kommuniziert oder nachgesteuert habe, blieb Habeck jedoch schuldig.

Schließlich lenkte er ein. Die Bundesmittel wurden Anfang Februar um knapp fünf Milliarden Euro aufgestockt. Alle Anträge, die bis 23. Januar 2022 gestellt worden seien, würden auch bewilligt, hieß es. Jene, die in der letzten Januarwoche ihren Antrag stellen wollten, schauen also weiter in die Röhre.

Dabei ist es nichts Ungewöhnliches, den Antrag auf Förderung so spät wie möglich zu stellen, um Verzugszinsen zu vermeiden. Der Kollateralschaden dieses Durcheinanders ist jedenfalls eingetreten. Allein in Norddeutschland gehen den sozialen Vermietern Fördermittel in Höhe von mehr als 52 Millionen Euro verloren.

Dadurch ist der Bau von über 2.000 bezahlbaren Wohnungen bedroht. „Und die Ankündigung Habecks, ein neues, strengeres Förderprogramm auflegen zu wollen, klingt in den Ohren der sozialen Vermieter wie eine Drohung“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW).

Unterdessen geht das Förderchaos in Berlin weiter. Nur wenige Stunden nach dem Start einer neu entwickelten staatlichen KfW-Förderung energiesparender Neubauten am 20. April, gab es erneut einen Antragsstopp, weil die staatlichen Gelder in Höhe von einer Milliarde Euro ausgeschöpft waren. Auf der Homepage des Bundeswirtschaftsministeriums stand zu lesen: „Bitte stellen Sie keinen neuen Antrag mehr.“

Foto: tingelting / photocase.de

Verkehrswende im Stau

Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks will den Verkehr in der Hansestadt von Grund auf neu organisieren. Doch vor allem beim Ausbau der Elektromobilität stockt der Aufbruch.

Eine Ära ging zu Ende, als im Herbst 1978 die letzte Linie der Hamburger Straßenbahn auf den Busbetrieb umgestellt wurde. Die erste Pferdebahnstrecke war im Jahr 1866 eröffnet worden. Die erste elektrisch betriebene Linie folgte 1894.

Heute versucht Verkehrssenator Anjes Tjarks, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Der Grünen-Politiker hat die Verkehrswende für Hamburg ausgerufen. Im Kern geht es ihm darum, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, auf den öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen.

Heute habe der Umweltverbund, bestehend aus ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern, einen Anteil am Verkehr von 64 Prozent, sagt er. Bis 2030 soll der Anteil des Verbundes auf 80 Prozent steigen.

Corona hallt nach

Das war auch die Botschaft, die der Senator Ende Februar bei seinem Vortrag vor der Mitgliederversammlung des Vereins der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften vermittelte.

Von dem großen Aufbruch – Tjarks hat die die Verkehrsbehörde Anfang Juni 2020 übernommen – ist bisher allerdings nicht viel zu spüren.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der ÖPNV-Fahrgäste dramatisch geschrumpft und der HVV fährt Jahr für Jahr zusätzliche Verluste von mehr als 200 Millionen Euro ein.

Die Zahl der in der Hansestadt zugelassen Automobile hingegen klettert von Rekord zu Rekord. Genauso wie die Zeiten, die die Menschen im Stau stehen. Hamburg gilt längst als Deutschlands Staustadt Nummer 1.

Glücksspiel: Gar nicht so einfach, eine freie E-Ladestation zu ergattern.

Historische Versäumnisse

Viele Ursachen für diese Entwicklung liegen nicht in der Verantwortung des Senators. Zu lange ging es früheren Senaten darum, Hamburg zum Vorbild einer autogerechten Stadt zu machen. Das Busbeschleunigungsprogramm verlief chaotisch und dass Fahrradwege, die nur ein weißer Strich von der Autofahrbahn „trennt“, nicht der Weisheit letzter Schluss sind, merkten Kritiker frühzeitig an.

Vor allem die Entscheidung Hamburgs, die von den Grünen und der CDU geplante Straßenbahn nicht umzusetzen, dürfte die Verkehrswende in Hamburg noch lange behindern. Sehr zum Ärger von Tjarks, der Sympathien für eine Stadtbahn hat. Zwar gebe es im Augenblick keine politische Mehrheit dafür, sagte der Verkehrssenator im vergangenen Jahr, fügte jedoch hinzu: „Das heißt aber nicht, dass es nicht mittelfristig sinnvoll ist, wieder über die Stadtbahn nachzudenken.“

Holpriger Aufbruch

Wegducken kann sich Tjarks allerdings nicht beim holprigen Aufbruch in die Elektromobilität. Längst ist es in Hamburg zu einem Glücksspiel geworden, eine freie, öffentliche Ladesäule zu ergattern.

Vorstände von Wohnungsgenossenschaften machten vor gut zwei Jahren bei einem Treffen mit Tjarks deutlich, dass sie bei der Transformation zu einer nachhaltigen Verkehrs- und Ladeinfrastruktur an seiner Seite stehen. Schließlich würden rund 85 Prozent der Ladevorgänge zu Hause erfolgen.

Tjarks zeigte sich seinerzeit zwar erfreut, doch von besseren gesetzlichen Rahmenbedingungen ist bislang nicht viel zu sehen. Das mag zum großen Teil am Bund liegen. Dennoch könnte Hamburg beim Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur umfangreicher fördern. Schließlich kostet bei einem Mehrfamilienhaus ein Ladepunkt für ein Elektroauto etwa 5.000 Euro.

Ohne staatliche Förderung ist für Genossenschaften nichts zu machen. Denn eine eherne Regel ist für sie nicht verhandelbar: Die für Elektromobilität notwendige Ladeinfrastruktur darf nicht zu steigenden Mieten für jene führen, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind.

Foto: J2R – iStock.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

15 %

auf alle Produkte im Onlineshop & bei HORST® Bahrenfeld

HORST® GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Bestellung in unserem Onlineshop den Rabattcode **beiuns22** angeben oder diesen Coupon vor Ort im HORST® Bahrenfeld an der Kasse abgeben, erhalten Sie einmalig 15 % Rabatt auf Ihren Einkauf (ab einem Mindestwert von 20€). Dieses Angebot ist bis zum 31. August 2022 gültig.

HORST®

HORST® Bahrenfeld
Paul-Dessau-Straße 8
22761 Hamburg
Telefon: 040/299 967 153

www.horst.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

10 %

auf den Basic Grillkurs

GRILLAKADEMIE GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Geöffnet nach Absprache. Informationen zu aktuellen Angeboten unter *www.grillakademie-hamburg.de*

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Buchung unseres Basic Grillkurses das Stichwort **bei uns** angeben, erhalten Sie 10 % Rabatt auf den Buchungspreis. Die Buchung ist telefonisch oder per E-Mail möglich.
Dieses Angebot gilt bis zum 31. August 2022.

GRILLAKADEMIE TSCHETSCHORKE
GRILLEN | KOCHEN | FEIERN | WEINE

Ferdinand-Harten-Strasse 8
22949 Hamburg-Hoisbüttel
Telefon: 040/514 18 22
info@grillakademie-hamburg.de

www.grillakademie-hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

TICKETPREIS:

2 für 1

Erwachsenenticket für das Freilichtmuseum am Kiekeberg

FREILICHTMUSEUM AM KIEKEBERG GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr; Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage dieses Coupons an der Kasse des Freilichtmuseums am Kiekeberg erhalten zwei Personen Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers.
Der Coupon ist bis zum 31. August 2022 gültig.

FREILICHT MUSEUM am KIEKEBERG

Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten
Telefon: 040/79 01 76 0
info@kiekeberg-museum.de

www.kiekeberg-museum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

15 %

auf den regulären Buchungspreis (Buchung per E-Mail)

WATERKANT TOUREN GÜLTIG BIS 31.8.22

Abfahrten: Montag bis Freitag, Abfahrtszeit und -ort hängen von der Tour ab. Dauer: je nach Tour zwischen 2 und 4,5 Stunden

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Sie erhalten Sie 15 Prozent Rabatt auf die klassischen Touren (Kompass, Kompass-Kompakt, Lotsen). Die Buchung kann ausschließlich per E-Mail unter Angabe des Stichwortes **beiuns** vorgenommen werden. Der Rabatt wird innerhalb einer Buchung für alle Personen gewährt. Gültig bis zum 31.8.2022.

WATERKant TOUREN

Hongkongstraße 5
20457 Hamburg
Telefon: 040/30 37 34 37
E-Mail: moin@waterkant-touren.com

www.waterkant-touren.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

20 %

auf Verleih und Kurse

SUP CLUBS GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr; Saison und Öffnungszeiten Stade: siehe Website

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Stichwort **bei uns** erhalten max. zwei Personen 20 Prozent Rabatt auf Verleih und Kurse an den Standorten in Hamburg und Stade. Die Buchung muss mindestens zwei Tage vorab per E-Mail an hamburg@supclubs.de bzw. stade@supclubs.de vereinbart werden.
Das Angebot ist bis 31.8.2022 gültig.

SUP CLUBS

Isekai 1, 20249 Hamburg
Salztorswall 8, 21682 Stade
Telefon: 0151/65 10 27 49

www.supclubs.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

2 für 1

Golf Schnupperkurs (90 Minuten)

GOLF LOUNGE GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12 bis 20 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen 12 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Buchen Sie zwei Schnupperkurse online oder telefonisch zum Preis von einem. Wenn Sie den Coupon zum Kurs in der Golf Lounge mitbringen, bezahlen Sie nur für einen. Das Angebot ist bis 31.8.2022 gültig.

GOLF LOUNGE Resort

Vorlandring 16
22113 Hamburg
Telefon: 040/788 772-0
mail@golflounge.de

www.golflounge.de